

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
25 (1911)**

79 (2.4.1911)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-555810](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-555810)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einhalb Bringerlohn 75 Pfg., bei Selbstabholung 65 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pfg. einschließlich Postgebühren.

— Mit —
Sonntagsbeilage.

Interate die fünfgepaltere Korpuszelle oder deren Raum für die Inserenten in Rüringen-Wilhelmshaven u. Umgegend, sowie der Filialen 15 Pfg., für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pfg.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wässen Wässigen aus Feinere als bei Grundziffer gefest werden, so werden sie auch nach erster berechnet. Restziffer 60 Pfg.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprech-Anschluss Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale in Heppens: Ulmenstraße 24. Fernsprecher 530.

25. Jahrgang.

Bant, Sonntag den 2. April 1911.

Nr. 79.

Schnelzug nach Kriegsgelächter.

In Oporto in Portugal ist einem Deutschen Unrecht zugefügt worden. Die dortige Regierung hat es bisher abgelenkt, den deutschen Ansprüchen gerecht zu werden, und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Rindler-Schjerve, hat in der Sitzung des Reichstages vom Donnerstag erklärt, daß man sich über Schritte schlüssig machen werde, die gegen Portugal unternommen werden sollen. Bei den bürgerlichen Parteien hat diese Selbstverständlichkeit lebhaften Beifall ausgezögelt, und die „Post“ fällt aus diesem Beifall, daß der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes öfter sich durch energisches Auftreten bemerkbar machen müßte. Man darf bei dieser Gelegenheit daran erinnern, daß vor gar nicht langer Zeit die „Post“ den Schurkenstreich beging, daß sie der Regierung empfahl, mit irgend einem Staatsdifferenzen zu suchen, um auf diese Weise ein Kriegsgelächter zu entfesseln, das dann als zugrätige Wahlparole Verwendung finden könnte. Was die „Post“ jetzt sagt, ist nichts anderes als eine Umschreibung des damals gegebenen Ratsschlages. Das Blatt meint nämlich weiter: „Das nationale Bewußtsein ist glücklicherweise vorhanden; es muß aber wachgerufen werden. Wer das aber versteht, der hat die Mehrheit des Volkes hinter sich und kann über nationale und arbeitsfähige Mehrheiten im Reichstag verfügen.“

Es gewinnt auch immer mehr den Anschein, als ob ein großer nationaler Kummer die Folie abgeben soll für den kommenden Wahlkampf, und es wird nötig sein, den Diplomaten recht genau auf die Finger zu legen, damit das Volk nicht wieder wie 1907 in unerhöchter Weise betrogen wird.

Auch nachschleudende Komödie gehört unter diese Rubrik: Das „Journal“, ein mit dem „Matin“ in stetem Konkurrenzkampf um die höhere Auflage lebendes Pariser Lokalblatt, hatte mit dem Berliner Zeitungsvorlag Wilstein & Co., in dem die „Morgenpost“ und die „Zeit am Mittag“ erscheinen, einen internationalen Bündnisvertrag vorbereitet, der von Paris nach Berlin und von Berlin nach Paris zurückzuführen sollte. Beide Zeitungsvorläge, der Berliner und der Pariser, vertrugen sich von diesem sporadischen Ereignis eine Kiefenrellame, welche aber dadurch den Reiz ihrer Konkurrenz, die darauf fannen, das Klammermandat mit allen Mitteln zu vereiteln. Während sich nun die Berliner Konkurrenz Wilstein darauf beschränkte, das Unternehmen totzuschweigen, giß der „Matin“ zu einem viel drastischeren Mittel, er beglückte — etwa nach der Art, wie unser Reichsverband gegen die deutsche Sozialdemokratie weiter — das „Journal“ der Vaterlandslosigkeit und des Betratts. Schließlich wurde das Treiben so arg, daß das „Journal“, um weiteren Skandal zu vermeiden, von seinem Plan zurücktrat. Und das war zweifellos das Schlimmste gewesen, was es tun konnte; denn hätten die rücksichtslosen Klammergenossen des „Matin“ den Bündnisflug zu sogenannten politischen Demonstrationen benützt, so hätte das der Förderung der deutsch-französischen Beziehungen nicht dienen können.

Die Firma Wilstein in Berlin will sich aber die Gelegenheit zur Klammer nicht nehmen lassen, und da es mit der Verdrüderung, über die sie vordem beglückte schrieb, nichts geworden ist, versucht sie es zur Umwechslung umgekehrt mit einer internationalen Hege. Ueber das Scheitern des Bündnisprojekts läßt sie ihre jungen Leute schreiben, als handle es sich um eine europäische Katastrophe. An allen Straßenenden Berlins stehen die Zeitungsbändler, die mit gellender Stimme sensationelle Artikel der „W. Z. am Montag“ über den „Eieg des französischen Chauvinismus“ ausprechen. Da der Spöch nur einen Scherz kostet, wird das Blatt natürlich massenhaft gekauft, und damit ist der Zweck der Werbung erreicht.

Einige Berliner Wähler, denen diese Hege aus andern Gründen in den Acom paßt, wie die „Täg. Rundschau“, die „Voll. Ztg.“ u. a. bringen gleichfalls spaltenlange Artikel über das Wachsen der „deutschfeindlichen“ Stimmung in Paris und ähnlichen Schwatz. Aber da den armen Schwärzern von ihnen Verlegern streng verboten ist, die Firma Wilstein zu nennen, so sind sie genötigt, die komischen Eierlätze anzuschreiben. Der unglückliche Leser darf nur ahnen, daß etwas Färscherliches vorgeht, er darf aber nicht wissen was! Er sieht wohl den Rauch, aber er erkennt nicht, daß er aus den Aantinen des Hauses Wilstein entweicht, und die heillosen Käfer der Nation zu verteidigen, während sich die Krupelosen Geschäftemacher der Zeitungswirtschaft im Hintergrunde lachend die Hände reiben.

Gefährlich ist der ganze Schwindel nicht; er ist bloß komisch und widerlich. Aber für die Wähler hüben und drüben ist er eine neue Wohnung zur Verächtlich. Man braucht sich durch das Geschrei abschlämmer Zeitungsbändler in

Paris und Berlin nicht nervös machen lassen, darf sogar heute noch glücklicherweise darüber lachen. Aber man soll deswegen auch nicht die Augen verschließen vor den Gefahren dieser kapitalistischen Zeitungsspiel, die leicht als Verbummungsmittel für die Reichstagswähler benutzt werden kann.

Politische Rundschau.

Bant, 1. April.

Die Junker gegen das Reichstagswahlrecht für Elsh-Lothringen.

Die Beratung der Reichstagskommission wird fortgesetzt bei § 2 des Wahlgesetzes. Nach der Regierungsvorlage soll das Wahlrecht an dreijährigem Wohnsitz im Wahlkreise oder — wenn eine Gemeinde mehrere Wahlkreise umfaßt — in der Gemeinde gebunden sein. Selbständige Gewerbetreibende, Hausbesitzer, Beamte, Lehrer oder Geistliche brauchen nur ein Jahr im Kreise zu wohnen. Der Verlust des Wahlrechts soll u. a. auch auf die Dauer von drei Jahren für solche Personen eintreten, die wegen Betrains verurteilt worden sind. Unsere Genossen beantragten, das Wahlrecht auch auf die Frauen auszudehnen, die Wohnsitz-Karrenzzeit auf ein Jahr herabzusetzen und die Beschränkungen des Wahlrechts wegen erlittener Strafen überhaupt zu streichen. Der Antrag auf Einführung des Frauenwahlrechts wurde gegen sechs Stimmen (vier Sozialdemokraten und zwei Fortschrittler) abgelehnt; abgelehnt wurde gegen die vier sozialdemokratischen Stimmen der Antrag, das Wahlberechtigungsalter auf das 21. Lebensjahr herabzusetzen. Das gleiche Schicksal hatte der Antrag, die einjährige Quälfrist anstelle der dreijährigen zu legen; für den Antrag stimmten außer unserer Genossen, Fortschrittler und Nationalliberale. Abgelehnt wurde ferner ein Antrag des Zentrums, die Wahlberechtigung von dem Besitz der elsh-lothringischen Staatsangehörigkeit abhängig zu machen. Täggen wurde ein Antrag unserer Genossen angenommen, wonach nicht ein Wohnsitz im Wahlkreise, sondern nur ein solcher in Elsh-Lothringen für die Wahlberechtigung erforderlich ist. Angenommen wurde ferner der Antrag unserer Genossen, den Betrierparagrafen zu streichen.

Das in der Regierungsvorlage vorgesehene Pluralwahlrecht wurde gleichfalls auf Antrag unserer Genossen gestrichen. Für den Antrag stimmten außer unseren Genossen die Fortschrittler und das Zentrum. Mit 14 gegen 12 Stimmen wurde endlich die sozialdemokratischen Anträge angenommen, wonach der Wahltag ein Sonntag sein muß, und abgeschlossene Wahlen zu verwenden sind. Die anderen Paragrafen wurden meist ohne Debatte im wesentlichen nach der Regierungsvorlage angenommen. Damit ist die zweite Lesung auch der Wahlgesetzvorlage erledigt. In der dritten Lesung, die erst nach den Osterferien stattfindet, soll zunächst versucht werden, die durch die Ablehnung des § 1 entstandene Lücke auszufüllen.

Es hat sich in der Kommission gezeigt, daß keine Partei des Reichstags, abgesehen von der äußersten Rechten, zurzeit bereit ist, ein Wahlrecht zu beschließen, das wesentlich schlechter ist als jenes des Reichstags selbst. Damit sind zwar die stärksten Bedenken gegen den Verfassungsentwurf für die Sozialdemokratie noch nicht beseitigt, denn die Kaiser Gewalt bleibt ja aufrechterhalten und die Bildung einer ersten Kammer ist im Prinzip beschlossene, es ist aber immerhin zu erwarten, daß der Widerstand, der der Vorlage von rechts entgegengestellt wird, künftig stärker sein wird als der von links.

Das Organ des Bundes der Landwirte, die „Deutsche Tageszeitung“ bläst auch schon zum Sturm. Zwar hat es in seinem Abendblatt vom Freitag noch nicht Zeit gefunden, sich mit den Beschläffen der Kommission kritisch zu beschäftigen, desto energischer aber geht es gegen die Regierung wegen ihrer Wahlkreiseinteilung los, die bekanntlich vom Zentrum als der Sozialdemokratie zu günstig demuziert worden ist.

Das Zentrum will eine Wahlkreiseinteilung, die ihm die Mehrheit im Strahburger Landtag sichert selbst dann, wenn es nicht mehr die Mehrheit der Wähler hinter sich hat. Und, wie es scheint, ist das Zentrum, das den kaiserlichen Statthalter und die erste Kammer geduldig geschuldet hat, sogar bereit, die ganze Reform an dieser Forderung scheitern zu lassen. Wie bei der Finanzreform und der preussischen Wahlreform würde es damit auch hier nur das tun, was von den preussischen Junkern gewünscht wird. Die „Deutsche Tageszeitung“ istandert dem Zentrum äußerst lebhaft, sie beschuldigt die Regierung, das Zentrum vor den Kopf gestoßen und die Sozialdemokratie begünstigt zu haben. Eine bündelnde Anklage gegen Bethmann-Hollweg wegen Begünstigung der Sozialdemokratie — — höher gehts wirklich nimmer!

Hinter all dem Treiben steht weiter nichts als die Angst der Junker, daß ein Sieg des Reichstagswahlrechts in Elsh-Lothringen auf die künftige preussische Wahlreform gewisse ihnen höchst unerwünschte Rückwirkungen über könnte. Darum will, wie es heißt, auch das preussische Herrenhaus, das seinerzeit mit seiner Resolution gegen die Erbschaftsteuer die Bewegung gegen Bälou eingeleitet hat, jetzt auch die elsh-lothringische Verfassungsreform vor sein Forum ziehen.

Das preussische Herrenhaus fühlt sich als die berufenen Instanz, den Volksstämme des Reiches ihre Freiheitsrechte zumessen!

Deutsches Reich

Die Gewerbeordnungskommission beendet am Freitag die zweite Lesung der Gewerbeordnungsnovelle. Die Tagung wurde ausgefüllt mit der Beratung eines sozialdemokratischen Änderungsantrages zum zweiten Absatz des § 134. Unsere Genossen forderten in diesem Antrag, daß den Arbeitern bei der regelmäßigen Lohnzahlung ein schriftlicher Nachweis über den Betrag des verdienten Lohnes mit der Angabe der geleisteten Arbeitsstunden der Tage ausgehändigt werde. Alle bürgerlichen Parteien wandten sich gegen diesen Antrag, nur zwei Zentrumsabgeordnete stellten sich bei der Abstimmung auf die Seite der sozialdemokratischen Kommissionsmitglieder. Man wolle den Arbeitern keine Mittel in die Hand geben, um die Lohnverhältnisse in den einzelnen Betrieben kontrollieren zu können, so lauteten übereinstimmend die Gründe, die die Vertreter aller bürgerlichen Parteien gegen den Antrag geltend machten. Die sozialdemokratischen Vertreter brachten von den in der vorjährigen Gewerbeordnungs-Kommission angenommenen Anträgen diejenigen wieder ein, die einige wichtige Materien zu regeln bezweckten. Sie betrafen u. a. die Befreiung bzw. Beschränkung der Konkurrenzankel in den Betrieben der Techniker und Handlungsgehilfen, die Einziehung von Arbeiterauschüssen, den Nachschlafensschutz und die Einführung von Handels-Inspektoren. Die bürgerliche Mehrheit der Kommission wollte sich nicht dazu entschließen, diese Anträge im Rahmen der Regierungsvorlage zu billigen. Nach der Feststellung des Berichtes über den Regierungsentwurf wollen sich die Herren darüber entscheiden, ob die sozialdemokratischen Anträge überhaupt beraten werden sollen. Die sozialdemokratischen Kommissionsmitglieder werden jedenfalls dafür sorgen, daß die Anträge nicht in Vergessenheit geraten. — Die nächste Sitzung wird nach den Osterferien stattfinden.

Kurpfuschereikommission. Nach einer Debatte, die volle drei Sitzungen ausfüllte, wurde der § 4 der Regierungsvorlage, der den nichtapprobierten Heilbehndlern die Abgabe von Arzneien untersagt, gestrichen und durch einen neuen Paragrafen ersetzt, der folgenden Wortlaut hat: „Die im § 1 Absatz 1 bezeichneten Gewerbetreibenden (nichtapprobierte Heilbehandler) dürfen Arzneien nur durch eine der gesetzlichen Revision unterliegenden Arzneiverkaufsstelle, aber ohne Verweilung auf eine bestimmte Bezugsquelle vermitteln.“ Diese Bestimmung wurde mit 14 gegen 11 Stimmen angenommen, jedoch daraus geschlossen werden kann, daß sie in zweiter Lesung wieder aus dem Gesetz entfernt werden wird. — Die Kommission vertrat sich dann bis nach den Osterferien.

Das preussische Feuerbestattungs-gesetz. Die Abgeordnetenhaus-Kommission für das Feuerbestattungs-gesetz hat am Freitag die zweite Lesung der Vorlage vorgenommen. Dabei wurden abermals Verschlechterungen einzelner Bestimmungen beschlossen. So hat man u. a. die Bestimmung über etwaige Nachteile oder Belästigungen für die Nachbarn dahin interpretiert, daß auch idelle Belästigungen darunter zu verstehen seien, jedoch auch die Nähe einer Kirche einen Verlogungsgrund bilden könne. Es wurde weiter auf konfessionellen Antrag beschlossen, daß die Genehmigung der Ortspolizeibehörde des Verbrennungsortes verlangt werden müsse, wenn die notwendigen Dokumente nicht beigebracht werden. Schließlich wurde abermals der grundlegende § 1 mit Stimmengleichheit abgelehnt und ebenso das Gesetz in der Gesamtabstimmung verworren. Für das Gesetz stimmten nur ein Konfessionar, ein Freikonfessionar, der Volksparteiler und die Nationalliberalen.

Das preussische Abgeordnetenhaus gegen die Kehe-freiheit. Die Geschäftsordnungskommission des Abgeordneten-hauses beschäftigte sich in ihren letzten Sitzungen mit der von den Konfessionären angeregten Revision der Geschäfts-ordnung. Die Wichtigkeit der Mehrheit geht dahin, die Befragung des Hauses darüber, ob ein vom Präsidenten zweimal zur Sache gefasster Redner weiter sprechen dürfe, abzuschaffen. Bei Geschäftsordnungs- und persönlichen Bemerkungen soll der Präsident allein befugt sein, das Wort zu entziehen. Die Kommissionmehrheit hat einen fort-



schlichen Antrag abgelehnt, wonach bei Vorhandensein von Wortmeldungen der Schluß der Debatte nicht zulässig sein soll, bevor wenigstens ein Redner gesprochen hat. Der Senatorenkonvent soll als offizielle Einrichtung eingeführt werden und zwar sollen als Fraktionen nur Vereinigungen von wenigstens 15 Mitgliedern betrachtet werden. Der Zusammenhluß mehrerer Fraktionen soll gestattet sein. Zur Belegung der Kommissionen sollen Vereinigungen von mindestens 5 Mitgliedern schon zugelassen werden, jedoch soll ihre Bestellung an den einzelnen Kommissionen vom Senatorenkonvent geregelt werden. Ratslich will man auf diese Weise weiterhin die Sozialdemokraten von den wichtigsten Kommissionen fernhalten.

Der Prozeß gegen die "Verraine Sportive." Der der Strafkammer des Landgerichts Weg begann am Freitag früh der Prozeß gegen 9 zum Teil sehr jugendliche Mitglieder des Sportvereins "Verraine Sportive". Anlaß zu dem Prozeß gaben die Straftatumsätze, die sich am 8. Januar im Anschluß an eine Konzertveranstaltung des Vereins in Weg abspielten. Der Verein hatte ein Konzert geplant, hierzu 2500 Einladungsarten ausgegeben. Die Polizei sah das Konzert als öffentlichen Anstoß an und verbot es. Der Verein erzwang sich aber den Eintritt in den Saal des Hotel Terminus und ließ das Konzert beginnen. Die Polizei versuchte verschiedene Male die Veranstaltung zu inhibieren und räumte schließlich den Saal. Auf der Straße kam es dann zu einem Unmut, zu lärmenden Zusammenstößen mit der Polizei, wobei die Straftaten begangen sein sollen, die den Gegenstand der Anklage bilden. Die Anklagen lauten auf recht geringfügige Vergehen, so auf Hausfriedensbruch, groben Unfug, Veranstaltung eines Konzerts ohne polizeiliche Genehmigung, Veranstaltung eines Unmuts ohne Genehmigung, Aufforderung zum Ungehörigen gegen Gesetz und nur in zwei Fällen kommt Zusammenrottung und Beamtenehuldigung mit Widerstand gegen die Staatsgewalt in Frage. Eine Anzahl Angeklagte sind 17 und 18 Jahre alt, der älteste ist 37 Jahre alt. Der ganze erste Tag wird mit der Vernehmung einiger der Angeklagten ausgefüllt, die nämlich ihre Schuld bestreiten. Sie erklären das Vergehen der Polizei für unbedeutend und im Widerspruch stehend mit dem Vereinsgesetz. Zur Verhandlung sind circa 50 Zeugen geladen, sie dürften daher mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Stadtvorwahlsamwahl-Affäre. Die Stadtvorwahlsamwahl in Minden, bei der in der dritten Klasse 3 Sozialdemokraten gewählt wurden, ist vom Bezirksauschuss für ungültig erklärt worden, weil die Bekanntmachung nicht ordnungsmäßig erfolgt ist.

Zum Essener Meinsidprozeß. Das Essener Landgericht erkannte nunmehr auch auf Freisprechung der im Meinsidprozeß Schroeder 1895 verurteilten Vergleute Graf und Wisting, die verschollen sind. Graf hatte 3 1/2, Wisting 3 Jahre Zuchthaus erhalten.

Frankreich.

Durand wahnsinnig. Der Syndikatssekretär Durand, der vom Schwurgericht Rouen zum Tode verurteilt und später durch die zu seinen Gunsten geführte Kampagne befreit wurde, um die Revision des Urteils zu betreiben, ist verkränkt geworden. Der Unglückliche hatte nach der Entlassung aus dem Gefängnis Wohnverstellungen. Er glaubte sich verfolgt und zerfiel in Angstanfällen die Wände seiner Wohnung, dann wieder Inletzte er nieder und dankte in Gebeten den Engeln und Dämonen, die ihn gerettet. Durand wurde gestern ins Hospital von De Haave gebracht, wo die Heilung der Nervenregung versucht werden soll. Der Prozeß Durands wird in den nächsten Tagen den Kassationshof beschäftigen.

Türkei.

Zum Zustand in Albanien. Der Kriegsminister erteilte zehn Rekrutbataillone in Kollowa und Saloniki den Mobilmachungsbefehl. Auch mehrere Nymbataballone erhielten Befehl, sich für den Albaniern nach Skutari und Debre bereit zu halten. Nymbataballone werden auch die Rekrutbataillone in Samium und Tranzum einberufen. Wie amtlich verlautet, bereiten die Wallaken, welche Tuzi eingenommen und viele Soldaten niedergemetzelt haben, sich vor, die Stadt Skutari anzugreifen. Die Behörden bewachten alle getreuen Mohammedaner, um den Angriff abzuwehren, erwarten aber dringende Verstärkungen.

Stadtratswähler von Rühringen!

Sonnabend den 8. April:

Stadtratswahl im "Deutschen Haus" zu Kopperhöfen. Das Stadtgebiet wählt in Hillmers Lokal.

Agitiert nach Rühringen für die Liste der vereinigten Bürgervereine. — Vereinfacht die Wahl, indem Ihre keine Streikungen vornehm.

Sokales.

Sont, 1. April.

Zum Landtagschluß.

Die Porten des grauen Hauses am Pferdemarktplatz zu Oldenburg sind gestern geschlossen und nach viermonatlicher Tagung ist das Parlament des kleinen, auch noch in drei Jahren zerrissenen Bundesstaates heimgeschickt worden, um hoffentlich nicht mehr vor den Neuwahlen zusammengerufen zu werden.

Schon seit zwölf Jahren hat der oldenburgische Landtag eine mehr oder weniger hart hervortretende agrarisch-konservative Mehrheit durch die Schuld der Zerfahrenheit und Disziplinlosigkeit der Liberalen im Lande. Aber noch in seiner Legislaturperiode ist ein so gleichwertiges Vorgehen der Agrarier und so unverkennbar der Einfluß des Bundes

der Landwirte dabei hervorgetreten, als in der jetzt beendigten. Die enge Verbindung der Müller-Ruhhorn und Konjorten mit den ultramontanen Abgeordneten des Münsterlandes ließ auch im oldenburgischen Landtag eine blaue schwarze Block in die Erscheinung treten. Der Gesetzentwurf hat diese Zusammenlegung ihren Stempel aufgedrückt, und es sind wichtige Gesetze in der verflochtenen Legislaturperiode gemacht worden, die diese Spuren aufweisen.

Da ist das Wahlgesetz. Um ein Haar wäre ein Pluralwahlrecht eingeschmuggelt worden, das dem Besitz ein unerhörtes Übergewicht gegeben und die Lohnarbeiter klipp und klar zu Wählern zweiter Klasse herabgedrückt hätte. Mit knapper Not ist dieser agrarische Anschlag verhindert worden. Dafür aber hat die agrarisch-ultramontane Mehrheit mit Hilfe einiger Liberalen eine Wahlkreisumteilung zurecht gedreht, die ihnen vorläufig die Gewähre gibt, daß die Zahl der Sozialdemokraten eine sehr beschränkte bleibt.

Die Schulgesetze — jeder Landestheil hat sein besonderes Gesetz, das den Eigentümlichkeiten und besonderen Verhältnissen des Landes Rechnung trägt, aber auf den gleichen Grundgedanken aufgebaut ist — haben dank der Zusammenlegung an dem bisherigen Zustand wenig geändert. Die Volksschule ist konfessionell geblieben. Der Geistliche ist als Schulpflichter beteiligt, aber im Schulvorstand bleibt er natürlich die einflussreichste Person. Auf die konfessionellen Minderheiten wird in bezug auf die Errichtung einer Schule die denkbar größte Rücksicht genommen; die Minderheiten aber sind vogelfrei und rechtlos, das heißt: sie können keine Schule errichten oder unter den gleichen Voraussetzungen eine Schule errichten verlangen wie eine konfessionelle Minderheit, die 25 schulpflichtige Kinder hat.

Bei der Beratung der Reformgesetze für die Einkommen- und Vermögenssteuer trat die selbstsüchtige ausbeuterische Politik des blaueschwarzen Blocks trotz zutage. Den beweglichsten Ärgern über angeblich ungerechte, ungebührliche Einschätzung der belagerten Landbewohner folgte der unverhüllte Verluh, die Vermögenssteuer abzuschütten, indem in der ersten Lesung des Vermögenssteuergesetzes ein Antrag angenommen wurde, nach welchem die Bauerngüter nicht mehr nach dem gemeinen Wert, sondern nach dem Ertragswert veranlagt werden sollten. Die Ärgern darunter sahen jedoch die aufreidende Wirkung einer solchen Gesetzesbestimmung ein — abgesehen davon, daß die Regierung sich nicht darauf einlassen konnte — und veranlaßten die Zurückziehung des Antrages. Dafür aber drückte der blaueschwarze Block den Antrag durch, daß vom Jahre 1912 ab die Grund- und Grundbesitzer nur noch mit einem Viertel des früheren Betrags erhoben werden sollte. Jetzt wird bekanntlich noch ein Drittel gehoben. Ob die Regierung den Beschluß annehmen und das Gesetz publizieren wird, ist freilich noch zweifelhaft. Andererseits aber schaffte der blaueschwarze Block mit Hilfe der oldenburgischen Abgeordneten zweierlei Maß für die Besteuerung der Genossenschaften, indem die Konsumvereine doppelt, die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften aber nur einfach mit dem bilanzmäßigen Geschäftsgewinn zur Einkommensteuer herangezogen werden sollen.

Den Gipfel agrarischer Raffgier erklimmen aber die frommen Münsterländer Agrarier. Unter Vorantritt des Bürgermeisters der Stadt Cloppenburg, Feigel, beantragten sie zur zweiten Lesung die Aufhebung der Steuerstufe von 400—450 Mk., um die geringe Milderung des Steuerstarifes für die unteren zehn Stufen wieder zu beseitigen. Doch fielen sie mit diesem schändlichen Vorhaben beim Landtag ab.

Was die blaueschwarze Landtagsmehrheit sonst noch an reaktionären Streichen verübt hat, wird gelegentlich der Wahlbewegung wieder aus Tageslicht gezogen werden. Wir in Rühringen werden vor allem ihre erfolgreichen Bestrebungen, den Zusammenhluß der Rühringer Gemeinden zu verhindern und zu verzögern, nicht vergessen.

Die sozialdemokratische Partei wird alles tun, was in ihren Kräften liegt, um zu verhindern, daß im nächsten Landtag sich wieder ein blaueschwarzer Block breit macht und die Volksinteressen schädigt. Die Jerritimmerung des Blockes herbeizuführen, liegt bei den Liberalen im Lande. Wir wollen sehen, ob sie die ihrer harenden Aufgabe zu löben begriffen haben, ob sie, wozu das Volk sie drängt, den Kampf rücksichtslos nach rechts führen und der Halben und Falschen sich entledigen wollen und werden, oder ob sie sich in der Angst vor dem Borwurfe, Hilfstruppen der Sozialdemokraten zu sein, von jedem entscheidenden Handeln absehen lassen und sich in einem grundhaltlosen Richtungsapolitik und in elendem Mandatsfaher verlieren wollen.

Marine-Unfall.

Auf dem auf der Kaiserlichen Werft in Kiel liegenden Panzerkreuzer "Yorck" erfolgte gestern nachmittag gegen 4 1/2 Uhr bei der Uebernahme von Benzol eine Explosion. Dabei wurden getötet ein Obermaschinenmaat und zwei Maschinenmaat, verwundet wurden ein Maschinenmaat, zwei Heizer und ein Werftarbeiter. Die Flotte im Hafen hat halbtag seilag.

Die bei dem Unfall Getöteten sind: Obermaschinenmaat Genske und die Maschinenmaatens Eick und Paetge. Telephonisch wird uns hierzu noch gemeldet: Die Explosion ereignete sich beim Füllen der Tanks mit Benzol im Bodbord-Wallgang der hinteren Maschine. Sie war von einer mächtigen Detonation begleitet, die das ganze Schiff erschütterte. Das Längsschiff wurde dabei herausgeschlagen. Der ganze Maschinenraum stand plötzlich in Flammen und eine starke Stichflamme drang durch den Ventilator des Heizraumes. Zur Bewältigung des Feuers wurde zunächst die Feuerwehr der A. Werft gerufen, der es im Verein mit den Maschinenmaatens des Schiffes in einer halben Stunde gelang, das Feuer zu löschen. Der Hauptmaschinenraum wurde unter Wasser gesetzt.

Der Diskussionsklub hält am Montag im Partiklokal einen Diskussionsabend ab. Zur Behandlung kommt die 6. Forderung des zweiten Teils des Parteiprogramms.

Die Metallarbeiter-Krankenkasse hat morgen Sonntag eine Delegiertenwahl und zwar von morgens 8 1/2 Uhr bis abends 6 Uhr.

Die Ausstellung der Schlaraffenbelten der hiesigen Fortbildungsschule findet morgen (Sonntag) nachmittag von 3—6 Uhr im Fortbildungsschulgebäude (Obdooergstr.) statt.

Au den Anrechten kam in vorlehter Nacht ein Obermaat in der Wilhelmshavener Straße. Vor einer Wirtschaft stand das Gespann eines Schlachters von auswäts. Ein Obermaat, der die Stelle passierte, ligelte im Uebermut das Pferd, so daß es unruhig wurde. Der Schlachter verbot sich das. Ein Wort hoite das andere und plötzlich lag der Schlachter, ein schwerer, vierstüdiger Mann, in dem großen Schaufenster der Wirtschaft, das in tausend Stücke ging. Nun zog der Schlachter keinen Rod aus, verbot sich von den Umstehenden jede Einmischung, da es sonst "högeler", und nahm sich den Obermaat vor, dem er eine ganz jämmerliche Lektion erteilte. Schließlich hat der Obermaat aus noch die Scherbe, welche 300 Mk. kosten soll, zu bezahlen.

Ein Vergnügen eigener Art gestatten sich seit einigen Wochen eine Anzahl Anwohner der Adolfsstraße und Umgegend, indem sie mit Befen um die Weite werfen. Das Vergnügen mag ihnen gern geümt sein, wenn dadurch nicht die anderen Anwohner belästigt werden. Das ist leider der Fall. Abends um 7 Uhr fängt das Vergnügen, das für Nichtteilnehmer ein unerhörtes Spektakel ist, an und dauert in die Nacht hinein. Neben dem Spektakel ist der Verkehr auf der Straße, die zur Wurfbahn dient, natürlich für die Passanten mit der Gefahr verbunden, einen alten Befen in den Raden gefoeken zu bekommen. Öffentlich genügen diese Jofen dem Unfug ein Ende zu machen, oder die wunderlichen Sportmänner nach dem Marktplatz zu verweisen der für ihre Treiben pächlicher ist.

Oprette im Odeon. Vor gutbelegtem Hause ging gestern abend Johann Strauß' melodieriche Oprette "Der Zigeunerbaron" in Szene. Spiel und Gesang waren vortrefflich. Herr Felben gab in seiner Rolle als Schweinezüchter den ihm anhaftenden unwürdigen Humor in ulkiger Weise zum besten. Herr Heidenreich als "Zigeunerbaron" legte sein ganzes Können ein und Frä. Kunzel als Partnerin ließ wiederum in einigen Zigeunerliedern ihre angenehme Singstimme erkennen. Herrlich wurde das Duett "Der uns getraut" zu Gehör gebracht. Frä. Kise als des Schweinezüchters Tochter lenkte durch ihr lebhaftes Spiel wieder alle Augen auf sich. Auch den übrigen Parteilern gebührt alle Anerkennung. Die wohlgeleitete Aufführung hat auf die Besucher den besten Eindruck gemacht, was der den Darstellern gezollte Beifall erkennen läßt.

Das Schauspiel "Glaub und Heimat" kommt hier noch nicht zur Aufführung. Die nächste Wiederholung dieses Schauspiels erfolgt am Freitag in Burg Hohenjolen. Die in der Expedition D. Bl. erhältlichen billigen Eintrittskarten haben Gültigkeit. Hier im Odeon wird voraussichtlich am Mittwoch die Oprette "Der Graf von Luxemburg" in Szene gehen.

Staats- und Gemeindesteuern. Die Hebung der Einkommen- und Vermögenssteuer, der Armen- und Gemeindeumlagen, der eoaag. Kirchensteuer und der Annullationsgebühren für das 4. Vierteljahr 1910/11 findet im hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 6, vormittags von 9 bis 1 Uhr statt und zwar am 3. April an Zahlstelle I für die Zahlungspflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben H und an Zahlstelle II für die Zahlungspflichtigen mit dem Buchstaben S.

Nachstehende Apotheken haben am Sonntag nachmittag und in der Nacht zum Montag offen: Ueberapothek in Wilhelmshaven und Hofenapothek in Bant. — (Sonntag vormittags sind alle Apotheken geschlossen.)

Wilhelmshaven, 1. April.

Eine Sitzung des Bürgervorsteher-Kollegiums findet Dienstag nachmittag 5 Uhr mit folgender Tagesordnung statt:

1. Ämmerel- und Sparkassenangelegenheiten;
2. Wahl von drei Mitgliedern in den Schulvorstand der Mädchen-Mittelschule;
3. Wahl von sechs Mitgliedern für die Wahl von drei Senatoren;
4. Zuschuß für das Agitationsfest der Guttemplerorden;
5. Durchlegung der Kurzen Straße;
6. Umbau des höheren Mädchenschulgebäudes;
7. Schlachthofanlagen;
8. Finanzielle Regelung von Nr. 1 und 2 des außerordentlichen Erats für 1911;
9. Personalachen;
10. Bürgerrechtserstellung;
11. Verschiedenes.

Die Wahl des Konjmanns Högemann zum Bürgervorsteher hat, wie wir gestern berichteten, der Kreisauschuss für gültig erklärt. Es wird über die Verhandlung in dieser Sache aus dem Kreisauschuss noch berichtet: Herr Högemann war im Dezember 1910 im dritten Wahlbezirk der Stadt Wilhelmshaven mit knapper Majorität zum Bürgervorsteher gewählt worden. Gegen diese Wahl war von 32 Wählern dieses Bezirks Einspruch erhoben, weil fünf Bürger, die mit gewählt hatten, nicht wahlberechtigt gewesen seien, weil sie die preußische Staatsangehörigkeit nicht besäßen, an dessen Beleg die Erwerbung des Bürgerrechtes geknüpft ist. Dieser Einspruch der 32 Wähler wurde vom Bürgervorsteher-Kollegium für begründet erachtet, weil nach Abzug der fünf nichtberechtigten Wähler Högemann die Mehrheit der Stimmen nicht mehr auf sich vereinigt hätte. Infolgedessen erklärte das Bürgervorsteher-Kollegium die Wahl für ungültig. Der Gewählte fragte nun beim Kreisauschuss gegen das Ver. R. mit dem Antrag auf Gültigkeitserklärung seiner Wahl. Der Kreisauschuss erklärte die Wahl für

giltig, weil die Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl nicht in der Zeit erhoben wurden, als die Wählerlisten auslagen.

Marinenschriften. Der Transporthafen "Redar" läuft heute mit dem heimkehrenden Kreuzfahrer-Transport hier ein.

Das neue Theaterlokal, das hier nach Zeitungs- nachrichten gebaut werden sollte, wird nicht entstehen, da der Streikausbruch die Konzessionierung abgelehnt hat. Uebrigens soll es sich angeblich nur um ein Hotelbetriebs mit Tanzlokal gehandelt haben, für das allerdings kaum ein Bedürfnis anzuerkennen ist.

Wilhelm-Theater. Auf das Benefiz des Herrn Feiden am heutigen Abend, zu dessen Ehren als Premiere die Operette "Rarveval in Rom" gegeben wird, machen wir nochmals aufmerksam. — Morgen (Sonntag) geht die populäre Operette "Die lustige Witwe" in Szene und am Dienstag wird die Operette "Der fidele Bauer" wiederholt.

Heppens, 1. April.

Ueber die Körperkultur des wertigsten Volkes wird am Mittwoch abend im "Tivol" der Redakteur der Arbeiter-Zeitung, Fritz Wilsdorf aus Leipzig, einen Vortrag halten, auf den wir schon jetzt hinweisen. (Siehe auch Bekanntmachung.)

Die Schülerarbeiten der Fortbildungsschüler werden morgen (Sonntag) im Schulgebäude an der Mühlentstraße ausgestellt und zwar nachmittags von 2—6 Uhr.

In haarträubendem Zustande wurde hier ein dreijähriges Kind seinen Eltern fortgenommen. Die Mutter war gestorben und die Stiefmutter mochte das lebenslustige, hübsche Kind ihrer Vorgängerin nicht leiden. Es wurde sowohl von der Stiefmutter als auch vom Vater schwer mißhandelt und war über und über von Striemen und Belegungen bedeckt. Die Nachbarn konnten das Elend des Kindes nicht mehr mit ansehen und ersetzten Anzeige. Gestern war der Oberstaatsanwalt von Oldenburg hier. Der Vater wurde sofort verhaftet und die Kinderbetreuungsstelle, in der das Kind sein Lager hatte, mit Beschlag belegt. Vollständig ausgehungert, ödtig verjähmt und am Körper und Geist gebrochen, wurde das Kind hier ins Armenhaus gebracht. Die Rabeneltern werden ihrer Strafe entgegen- sehen.

Aus dem Lande.

Oldenburg, 1. April.

Der Oldenburgische Bismarckverein, der mit dem Plane umgeht, auf dem Boockholzberge bei Gruppenbühren ein Bismarckdenkmal zu errichten, erläßt einen Aufruf. Der Verein belagt einen Platz im Werte von 4000 Mk. und reichlich 8000 Mk. bares Kapital. Es fehlen zur Verwirklichung des Planes noch 20—25 000 Mk. Diese verhältnismäßig geringe Summe zusammen zu bekommen, müßte doch für die Vereinsmitglieder ein leichtes sein. Aber in ihrer Bescheidenheit wollen sie nicht allzu tief in die eigene Tasche greifen. Von den Arbeitern können sie zu diesem Zwecke nichts erwarten, war Bismarck ihnen doch alles andere, nur kein Mann, den sie als Nationalheiligen verehren können.

Die Oldenburgisch-Portugiesische Dampfschiff-Reederei schlägt eine Dividende von 12 Prozent vor, im vorigen Jahre waren es nur 10. Die Flotte der Reederei ist um vier Dampfer vermehrt. Der Bericht zeigt, daß sich der Verkehrsreis der Reederei im letzten Jahre bedeutend erweitert hat.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. April. In einer Versammlung der in den Gießerei- und Maschinenfabriken beschäftigten Arbeiter wurde das letzte Angebot der Fabrikanten, das einen vierjährigen Tarif vorsieht, mit großer Mehrheit angenommen.

Köln, 1. April. Wie aus Berlin gemeldet wird, hat der evangelische Oberkirchenrat die Angelegenheit des Pfarrers Jatho dem Spruchkollegium überwiesen.

Arsfeld, 1. April. Die Sammetweber nahmen die im Vorjahre gestellten Forderungen wieder auf und verlangen eine Lohnzulage von zehn Prozent.

Aus dem Parteisekretariat.

Die Ortsvorstände des 2. Oldenburgischen und 2. hannoverschen Wahlkreises werden im Interesse einer pünktlichen Abrechnung ersucht, dem Kreissekretariat spätestens bis zum 5. April (Beschluß der Kreiskonferenz) die Quartalsabrechnungen zu senden.

Literarisches.

Von unten auf. Ein neues Buch der Freiheit. Gesammelt und gestaltet von Dr. Franz Diederich. Mit diesem Buche schließt der Vorwärts-Verlag eine seit langer Zeit sehr bedauerte Kluft in der Hausbibliothek des deutschen Arbeiters. Das Besondere des Buches ist, das den literarischen Zeitstrahl zu Beginn der neunziger Jahre entwand, ist seit mehr als zehn Jahren vergriffen. Hier kommt nun etwas aus Neuen, das so recht aus der Wänschen der gegenwärtigen Arbeiterklasse hervorgegangen ist. Eine Zusammenstellung des Besten und Bemerkenwerthesten, des sozialen und politischen Dichtung, die den Gefühlen und Gedanken freis des revolutionären Proletariats trifft und in seiner Größe die Welt zeigt. Unterhalb Jahreshundert des vorliegenden Kampfes leben in diesem Buch auf. Der erste Band enthält die Gedichte von den Zeiten der großen französischen Revolution herauf bis zum Völkeraufstand 1848, der zweite enthält die Gedichte der Gegenwart des proletarischen Klassenkampfes seit fünfzig Jahren. Der Inhalt ist in Gruppen von geschichtlichen und idealen Grundgedanken geordnet, die das Leben erschauern und durch die Verbindung der Gedichte miteinander gereicher machen. Einen wichtigen Schmuck hat das Werk durch die Widmung von 25 künstlerisch bedeutend sozialen und revolutionären Bildern und Bildnissen erhalten. Es ist ein sehr würdiges Geschenk, und bald dürfte es bei allen den Völkern, die heute nach Vorkoststoffen für die Felle und tausendfachen geistigen Gelegenheiten der Arbeiterklasse suchen, als unentbehrlicher Helfer geschätzt werden. Alle Buchhandlungen halten das Buch vorräthig. Der Preis ist: in einem Bande gebunden 5 Mk., in zwei Bänden gebunden 6 Mk. Band 1 und 2 können auch einzeln zum Preise von je 3 Mk. bezogen werden.

Hochwasser.

Sonntag, 2. April: vormittags 3.00, nachmittags 3.29
Montag, 3. April: vormittags 3.40, nachmittags 4.06

Wähler Rüstringens!

Besucht die heute amtlich veröffentlichten Vorschlagslisten. Die beiden Listen, welche die Nummer 2 führen, sind von den vereinigten Bürgervereinen aufgestellt. Agitiert für diese alleenthalben!

Verantwortl. Redakteur: Dr. Jacob in Hamt. Verlag von Paul Busch in Hamt. Postanschrift von Paul Busch & Co. in Hamt. Hierzu drei Beilagen und das Sonntagblatt.

Einladung zum Oster-Frei-Konzert!

Wir erlauben uns, Ihnen während der bevorstehenden Osterferien und noch lange darüber hinaus **Konzerte** in Ihrem eigenen Heim zu veranstalten, wie Sie sie wahrscheinlich noch nicht gehört haben.

Die Veranstaltung erfolgt **völlig kostenlos** und in der Absicht, Sie zu einem Abonnement auf diese Konzerte zu veranlassen, falls das Gütige Probe-Freikonzert Ihnen und Ihren Angehörigen Freude bereitet hat. — Wir wollen Ihnen zu diesem Zwecke — **zunächst völlig kostenlos auf 5 Tage** — einen Spezial-Luxus-Sprechapparat mit echter Pathé-Schalldose und 20 ausgewählte Pathé-Schilde liefern. Apparat und Platten können Sie 5 Tage lang spielen lassen und probieren so oft und so viel Sie wollen.

Wir sind sicher, daß Sie von dem hervorragend schönen Apparat, sowie den durch ihre Unabwiesbarkeit einzig dastehenden, ohne Nadelwechsel spielbaren Pathé-Platten entzückt sein werden.

Denn unsere Künstler-Pathé-Platten sind nicht zu verwechseln mit dem allgemein bekannten Sprechapparat-Platten, sondern gewähren durch ihre Vollkommenheit den denkbar höchsten Genuß. Diese Vollkommenheit besteht im Fortfall des lästigen Nadelwechsels und in der Unerschöpf-

barkeit der Platten selbst. Während die gewöhnlichen Platten von dem jedesmal zu wechselnden Stahlstift dauernd angegriffen und schließlich ödtig zerstört werden, werden unsere Platten mit einem immerwährenden polierten Goldstein gespielt, welcher die Platten ödtig inaktiv läßt, so daß sie noch nach Jahren so rein erklingen, wie beim ersten Male.

Aber auch das Repertoire unserer Pathé-Platten ist unübertrefflich: da giebt es die

neuesten Opern, Operetten, Märsche, Walzer

und andere Tänze, Ouvertüren und Potpourris, alle nur möglichen Instrumentalsoli, wie Flötenhorn, Klarinette, Ophophon usw., ernste und lustige Orchesterstücke, Jodels und Duette, humoristische Vorträge und Complets, und alles von **größten Künstlern gesungen und gespielt.**

Haben Sie sich nun nach **täglicher Probe** entschlossen, unsere Sendung käuflich zu erwerben, so haben Sie für Apparat und Platten nur einen Betrag von **3.— Mark monatlich an uns zu zahlen.**

Der Apparat kostet einschließlich der echten Pathé-Schalldose nur **45.— Mk.**, während wir die Platten zum Original-

Fabrikpreis von **3.— Mk.** pro Doppelplatte (also für 2 Stücke) ohne einen **Wenig Aufschlag** in Rechnung stellen. Weitere Platten können Sie in einem von uns geschickten, ebenfalls nur ganz geringe Monatszahlungen erfordernden Abonnement in beliebigen Mengen nachbezahlen.

Zahllose Anerkennungen und viele Tausend dankbarer Kunden sind der beste Beweis für die **Reinheit** unserer Offerte. So schreibt man uns zum Beispiel:

"Besten Dank für den Pathé-Apparat. Derselbe spielt wunderbar und überträgt betreffend Klangschönheit alles Bessere. Ich bin stolz auf den betreffenden Apparat."

Die mir gekielerte Pathé-Sendung übertrifft bei weitem meine Erwartung, und kann ich diese Ihnen aufs wärmste empfehlen."

"Ich gelte gern, daß Sie etwas bieten, was wohl kein Konkurrent imstande sein wird, Ihnen nachzutun."

Wachen Sie also einen Versuch, der Sie nichts kostet, und benützen Sie den eingedruckten Bestellzettel. Sie erhalten dann schnellstens unsere Sendung, die Sie bei Nichtgefallen an uns zurückgehen lassen können. — **Sie haben also nicht das geringste Risiko!**

Bial & Freund in Breslau
Postfach 419/12.

Gefälligst ausschneiden **Bestellschein 419/12** u. im Anwerf einheften!

Hierdurch erlaube ich die **Stima Bial & Freund in Breslau II**, mir den ausgetobten

Luxus-Sprechapparat mit echter Pathé-Schalldose

und 20 Stücke auf doppelseitig bespielten Pathé-Platten ohne Nadelnadel, ohne Nachnahme, ohne Emballageberechnung, insbesondere ohne Kaufverpflichtung zuzustellen. Ich verpflichte mich, diese Sendung, falls ich sie nicht zu behalten wünsche, innerhalb 5 Tagen, vom Tage des Empfangs an gerechnet, franco zurückzusenden, andernfalls behalte ich sie und zahle unter Anerkennung des Eigentumsrechtes, vom Ablauf der Probzeit beginnend, monatlich 3 Mark, bis der Wert des Apparates von 45 Mark, und der der 10 Doppelplatten à 3 Mark beglichen ist. — Erfüllungsort ist Breslau.

Ort u. Datum: Vor-, Zurückgabe u. Bezug:

Kleiner Laden

mit zwei Räumen und eodent. dreiräumiger Wohnung nebst Stallung an der Verl. Bismarckstraße (Sedan), passend für Milchhändler, sehr billig auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch

Gerdes & Kuel,
Verl. Götterstr. 46 (Reubau).

Zu vermieten
eine dreiräumige Oberwohnung an ruhige Bewohner.
Sanderbush, am Bahnhof.

Zu vermieten
zum 1. Mai d. J. schöne dreiräumige Wohnung f. 15 Mk. Bremerstr. 29, III.

Reinmachefrau
für Treppenreinigung gesucht.
H. P. Harms, Auktionator, Heppens.

Mehrere Bantischler
auf sofort gesucht.
B. Adammer, mech. Tischlerei
Möbnerhausen bei Heidmühle.

Gesucht ein Schneidergeselle
auf Großstäd, Zivil- u. Militär für dauernde Beschäftigung.
C. Pöfel, Margaretenstr. 1.

Gesucht Malerlehrling.
Reents, Bant, Goethestr. 3.

Gesucht auf sofort
zwei junge Mädchen zum Wucherverkaufen auf Märkten und Schützenfesten. Lütke, Meyer Weg 8.

Gesucht ein tüchtig. Dienstmädchen.
Frau Schmidt, Banter Wähle.

Nebenverdienst durch eine Fabrikation im Hanf.
Zu erreichen ohne Anlage. Offerte an Postlagerkarte 57, Cassel, H. 75.

Gesucht
zum 15. April ein junger Mann, zur Bedienung von Kessel und Maschine und Nebenarbeiten.
Senatorium Bad Zwischmahn.

Gesucht
zu Ostern ein Lehrling für meine Buchbinderei.
D. Berger, Buchbinderei,
Oldenburg, Donnerschwerstraße 8.

Lehrling gesucht.
G. Franke, Klempernstr.

Gesucht auf sofort
ein Mädchen für häusliche Arbeiten für die Vormittags- od. Tagesstunden.
Frau C. J. Behrends, Bismarckstr. 98.

Suche per sofort ein Lehrmädchen
aus guter Familie, sowie **einen Laufjungen**
für die Zeit nach Schulkonig.
Hermann Högemann.

Gesucht
zum 1. Mai d. J. ein **Stundenmädchen**
gegen guten Lohn. Meldung zwischen 8 und 9 Uhr abends.
Rud. Gehrels,
Wilhelmshafen, Viktoriastr. 11, 1. Et.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** für den ganzen Tag.
Bant, Rooststr. 18, 2. Et.

Wir suchen
für unser Tortenwerk auf sofort kräftige solide Arbeiter. Man wende sich an Aufseher Suchen zu Reuenwege bei Barel

Friedr. Carl & Co.
Barel.

Junge Mädchen,
welche sich im Zeichnen, Zuschneiden u. Garnieren gründlich ausbilden wollen, können sich jederzeit melden bei

Frau T. Kehler, Damenschneiderin,
Kleier Straße 77, part.

Gesucht
auf sofort oder später für nachmittags ein Mädchen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht
2 junge Mädchen zum Mitreisen auf Festlichkeiten, 1. Hausarth und Verkauf bei hohem Lohn. Lütke, Meyerweg 8.



Spezial-Abteilung

- für -

Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe und Linoleum.

Gardinen engl. Tüll- und Erbstall, creme, weiss und Elfenbein, hervorragend schöne Auswahl
à Meter 0²⁵ 0⁸⁰ 1⁰⁰ bis 2⁰⁰ Mk. à Fach 4⁰⁰ 6⁰⁰ 8⁵⁰ b' 45⁰⁰ Mk.

Stores in engl. Tüll und Erbstall
à 2²⁰ 3⁵⁰ 6⁰⁰ 9⁰⁰ bis 39⁰⁰

Teppiche Axminster Tapestry, Velour Haargarn etc. neueste Muster und Farbenstellungen von 7⁷⁵ bis 215⁰⁰ Mk.

Sorgfältigste und schnellste Ausführung sämtlicher Dekorations- und Polierarbeiten in und ausser dem Hause. ::

:: Portièren ::
in Tuch, Filztuch, Leinen-Plüsch, Leinen à Garnitur von 4⁵⁰ Mk. an.

:: Läufertstoffe ::
für Treppen, Flure und Zimmer, Kokos, Jute, Tapestry, Haargarn, Wolle, Velour, Brussel, Brouché in verschiedenen Breiten.
0⁴⁵ 0⁸⁵ 1⁰⁰ 1⁴⁵ bis 5⁰⁰ Mk.

Zum Umzug

Portièrenstoffe
in grosser Auswahl.

:: Linoleum- ::
Teppiche und Vorleger, Stückware und abgepasst, einfarbig, bedruckt und inlaid
in vielen Preislagen. ==

Verlegen von Linoleum unter weitgehendster Garantie. Einrichten ganzer Wohnungen.

Lambrequinstoffe
Halbwolle, Tuch, Filztuch, Leinenplüsch, Leinen mit modern, Stickerei-Applikation
à Meter 0⁴⁰ 0⁶⁰ 0⁸⁵ 1⁰⁰ bis 2⁸⁰ Mk.

Bett-, Pult-, Schrank-Vorleger.

Künstler-Gardinen

Sofabezugsstoffe ::
in Moquette, Mohairplüsch, Wolle und Baumwolle, einfarbig und gemustert
in verschiedenen Preislagen.

Dekorationen

Engl. Tüll - dreiteil. Garnitur mit Lambrequin à Garnitur 5⁵⁰ bis 17⁵⁰ Mk.

Messingrohr-

in Baumwolle und Leinen, farbig brochiert, farbig bedruckt und mit Applikation
mit Lambrequin à Garn. von 5⁰⁰ Mk. an.

:: Spannstoffe ::
in weissen u. farbigen Mulls, Madras, Kongress etc. etc.

Garnituren in verschiedenen Stärken und Längen. Grosses Lager in sämtlichen Fenster- u. Türen-Dekorationen, sowie allen Dekorations-Artikeln in Messing und Eisen.

Eiserne Bettstellen für Kinder und Erwachsene mit Patent-Matratzen
Auflege-Matratzen in Alpengras, Kopok- und Rosshaar Füllung

Tisch- und Divan-Decken
Bett- und Schlafdecken.

BARTSCH & VON DER BRELIE.

Allg. Kranken- u. Sterbekasse
der Metallarbeiter
(E. S. 29.)

Sonntag den 2. April cr.,
von morgens 8 1/2 Uhr bis
abends 6 Uhr:

Delegiertenwahl

Zahlreiche Beteiligung steht entgegen
Die Ortsverwaltung.

Wilhelmshav. Begräbniskasse

Sonntag den 2. April,
von 2-5 Uhr nachm.:

Hebung der Beiträge

und Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Ninderschub-Kommission, Banl.

Dienstag den 4. April
nachm. 3 Uhr:

Sitzung.

Distutier-Klub

für Sande und Umgegend.
Sonabend den 1. April
abends 8 Uhr:

Bersammlung

im Vereinslokal.

Da die Tagesordnung sehr wichtig,
u. a. Vortrag, ist das Erscheinen
sämtlicher Mitglieder dringend er-
wünscht.
Der Vorstand.

Einswarden.

Bringe mich

Obst- und Gemüsegeschäft

in empfehlende Erinnerung.

Frühe Landers Duh, 80 Pf., früh-
reif: Pfirsichsteine Pfund 12 Pf.

Felix Junghandel.



Klocke's Handelsschule

Wilhelmshaven :: Viktoriastrasse 83.

Klocke's Handelsschule ist die einzige Handelslehranstalt in hiesiger Gegend, in der von einem für das Lehramt in den Handelswissenschaften geprüften Diplom-Handelslehrer, welcher viele Jahre in den verschiedensten kaufmännischen Branchen praktisch tätig war, unterrichtet wird.

Beginn neuer Handelskurse

für Damen: am Dienstag, den 4. April d. Js.,
für Herren: am Mittwoch, den 5. April d. Js.

Anmeldungen werden bis dahin entgegen-
genommen.

Beginn der Buchführungskurse für Frauen von
Handwerkern und Gewerbetreibenden am **Donnerstag**
den 6. April.

Für auswärtige Besucher werden Schülerfahrkarten
ausgegeben.

• Vormittag-, Nachmittag- u. Abendunterricht •
Man verlange Prospekte.

Dir. Wilhelm Klocke

Diplom-Handelslehrer.

— Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer. —

Gegründet zum Schutze des Publikums gegen
Ausbeutung durch unreelle Handels-Lehr-Institute.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Die Werksstatvertrauensmänner-Sitzung

findet umständehalber am **Dienstag**
den 4. April, abends 8 1/2 Uhr,
bei W. Halmelnd, Grenzstrasse 38,
— statt. —

Wegen wichtiger Tagesordnung
muss auch jede kleine Werksstat un-
bedingt vertreten sein.

Die Ortsverwaltung.

Gemeins. Ortskrankenkasse

der Maurer und Steinhauer,
Wilhelmshaven.

Für Selbstzahler und Zusatzmit-
glieder sind die Beiträge (5 Wochen)
für Monat März am 3., 4. und
5. April im Kassierlokal, Bahnhof-
strasse 1, zu entrichten.

Rassensunden morgens von 8-1 Uhr
und nachmittags von 3 1/2-6 1/2 Uhr.

Der Rechnungsführer.
Thaden.

Allgem. Ortskrankenkasse

Wilhelmshaven.

Für Selbstzahler und Zusatzmit-
glieder sind die Beiträge (5 Wochen)
für Monat März am 3., 4. und
5. April im Kassierlokal, Bahnhof-
strasse 1, zu entrichten.

Rassensunden morgens von 8-1 Uhr
und nachmittags von 3 1/2-6 1/2 Uhr.

Der Rechnungsführer.
Thaden.

Dankagung.

Für die überaus herzliche Teil-
nahme und die vielen Kranzspenden
beim Verlust der teuren Entschlafenen
sagen wir Allen auf diesem Wege
unsern innigsten Dank.

Dugo v. d. Heide und Frau,
S. Westering und Frau

geb. v. d. Heide,
A. Thaden und Frau
geb. v. d. Heide.

Reparaturen

an Nähmaschinen aller Systeme werden
unter Garantie billig ausgeführt.
Joh. Schade, Wdh., Peterstr. 42.

Todes-Anzeige.

(Statt besond. Anzeige.)

Am Freitag den 31. März
verstarb nach langem qualvollen
Leiden und sehr schwerem Todes-
kampf unser lieber unvergeß-
licher Sohn, treuer Bruder
Schwager, Onkel und geliebter
Onkel, der Schiffszimmermann

Fritz Reuter

im blühenden Alter von 23
Jahren tiefbetrübten Herzens an

Gustav Ederwin u. Frau
verwitw. Reuter n. Angehörigen.

Die Beerdigung findet am
Montag den 3. April, nach-
mittags 3 Uhr, vom Städtischen
Krankenhaus aus statt.

Osternburg.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht verstarb nach
langem schwerem Leiden mein
lieber Mann, unser guter Vater,
Schwieger- und Großvater, der
Invalide

Robert Müller

im 73. Lebensjahre. Dies
zeigen tiefbetrübt an

Osternburg, 31. März 1911.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am
Montag den 3. April, nachm.
2 1/2 Uhr, vom Sterbehause,
Glashüttenstr. 1, aus statt.

Wahlrecht der Unmündigen u. Alerien-Wähler: Wegen der Einwirkung der Partei in Russland können wir nichts machen, doch haben wir für einen Schwab der deutschen Interessen in diesem Fall Vorzüge getragen einsehen, als Russland sich demselben hat, und von seiner einseitigen Ansicht rechtsgültig in Kenntnis zu setzen.

Abg. Dr. David (Soz.): Die Vorgänge in Russland sind nicht nur dem Standpunkt der deutschen Handelsinteressen zu beurteilen, das Verbrechen, das am finnischen Volke begangen werden soll, ist höchstem Maße geeignet, in der ganzen zivilisierten Welt Protest herbeizuführen.

Das am finnischen Volke begangen werden soll, ist höchstem Maße geeignet, in der ganzen zivilisierten Welt Protest herbeizuführen. (Vehemente Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Der Redner macht sich lebhaft empören, der überaus noch Empfinden für Recht hat. Der Staatssekretär sprach von einer russischen Provinz; vorzüglich ist Russland ein in Personunion mit Russland verbundene selbständiges Land. Das finnische Volk darf der Gumpelnie aller für Freiheit und Gerechtigkeit kühnen Menschen sicher sein. (Vehemente Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Weiter machen diese Empfinden wenig Eindruck auf die Gemüter, daher in Verdruss, denen das Gefühl für Moral und Gerechtigkeit gänzlich abhanden gekommen zu sein scheint. Wir wollen hoffen, daß die Zeit nicht fern ist, wo dieses

Schandenregiment

Den Angehörigen des Schandenregiments erleidet und an seiner inneren Ehre zu Grunde geht. Dieser Tag wird ein

Unheil

sein für die ganze aufstrebende Menschheit. (Anfallender Beifall bei den Sozialdemokraten.) Redner schildert dann ausführlich die Schicksale österreichischer Staatsangehöriger, die im Veronesen nach Deutschland nach Holland und von da nach London reisen wollten. Sie wurden an der Grenzstation Rheine von Polizeibeamten angehalten, weil sie in keiner Kontrollstation des Norddeutschen Lloyd gewesen waren. Sie mußten ihre Pässe ausliefern, und da sie sich nicht bereitwillig, eine Karte des Norddeutschen Lloyd zu lösen und über Bremen zu fahren, wurden sie nach Wolfen an der österreichischen Grenze zurückgebracht. (Heißer Beifall bei den Sozialdemokraten.) Das Verbrechen charakterisiert sich als eine Verwundung und als eine Freiheitsentziehung. Der Reichsanwalt sagte gestern, die Regierungen der Völker zueinander sprechen auf dem Völkerkongress. Er sollte sich doch einmal fragen, wie denn diese Dinge, die im österreichischen Parlament zur Sprache kommen, auf dem Völkerkongress in Oesterreich wirken. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Wenn der Staatssekretär ein Mann ist, wird er in die Ehre und das Ansehen der Nation so schwer schädigende Folgen mit einem Democroten dreinführen. (Vehemente Protest bei den Sozialdemokraten.) Staatssekretär des Kaiserlichen u. Alerien-Wähler: Wir können nicht auf die Einzelheiten zutretende Fremdenpolizei einmischen. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Recht sprach!) Das mag sein, aber es ist richtig. Der Abg. David übertrifft mich, wenn er meint, ich könnte in die preussische Regierung wie ein Tomatenkraut reinstecken. (Heißer Beifall.) Wir haben mit der Sache nur insoweit befaßt werden, als die österreichisch-ungarische Postkastell und fragte, wie die Sache liegt. Darauf haben wir beim preussischen Ministerium des Innern angefragt, wie die Sache steht. Eine vollständige Aufklärung ist bisher noch nicht erfolgt. Sobald die Auskunft vollständig da ist, bin ich bereit, sie mitzuteilen. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Wenn wir zu Hause sind.)

Abg. Dr. Giese (natl.) begründet eine Resolution der bürgerlichen Parteien auf Erhöhung des Fonds zur Förderung beruflicher Schulaufweise in Russland und verlangt die Abänderung des Gesetzes über die Reichsanwaltschaft.

Staatssekretär u. Alerien-Wähler: Eine solche Resolution liegt fertig da, wird aber in Rücksicht auf die Geschäftsverhältnisse dem Reichstage nicht vorgelegt.

Abg. Knappe (Sp.) führt Klage über die Behandlung deutscher Staatsangehöriger in Russland. Deutsche Behörden kommen in durchaus unangenehmer Weise den antientimischen Forderungen der russischen Behörden nach. Die amerikanischen und englischen Behörden handeln anders und schreiben nicht unangefordert in die Hände hinein, ob einer Jude oder Christ ist. (Heißer Beifall.) In die Nähe Russlands hat uns in letzter Tagestunde erzählt, nicht erleben, wie Land geschickt hat, so hat das Reich allerdings alle Ursache, sich mit dieser preussischen Praxis zu beschäftigen, die für das Ansehen Deutschlands im Auslande sicherlich nicht förderlich ist. (Vehemente Zustimmung links.)

Abg. Brand-Rattler (3.) macht ebenfalls auf die bedenklichen Folgen der Massenabschiebungen für die auswärtigen Beziehungen Deutschlands aufmerksam und verweist auf die Verhandlungen in österreichischen Reichsrat über die Ausweisung böhmischer Arbeiter.

Abg. Wehlein (Sp.) führt Klage über die ungenügende Bezahlung landwärtlicher Intendanten durch die Konsulate. Es wäre sehr wünschenswert, wenn der Bundesrat „Intendanten“ in den Handelsverträgen durch den moderneren Empfinden angelegenen Ausdruck „Staatsbürger“ ersetzt würde. Wenn die Sache mit den österreichischen Behörden sich wirklich so zuzerzagen hat, wie ich, Land geschickt hat, so hat das Reich allerdings alle Ursache, sich mit dieser preussischen Praxis zu beschäftigen, die für das Ansehen Deutschlands im Auslande sicherlich nicht förderlich ist. (Vehemente Zustimmung links.)

Abg. Dr. David (Soz.): Die Fälle, die ich vorgetragen habe, dürften dem Staatssekretär nicht unbekannt sein. Zum Teil konnte er sie durch den österreichischen Botschafter in Berlin (hört, hört!) lösen. Der Staatssekretär hat uns in letzter Tagestunde erzählt, nicht erleben, wie Land geschickt hat, so hat das Reich allerdings alle Ursache, sich mit dieser preussischen Praxis zu beschäftigen, die für das Ansehen Deutschlands im Auslande sicherlich nicht förderlich ist. (Vehemente Zustimmung links.)

Staatssekretär u. Alerien-Wähler: Die Fremdenpolizei kann allerdings vom Reich gesetzlich geregelt werden, sie ist aber nicht gesetzlich geregelt. (Zuruf links: Weiter! weiter.) Der Reichsanwalt kann sich doch nicht um alle solche Einzelfälle kümmern. (Erregte Zurufe bei den Soz.)

Die Debatte schließt. Der Eintr des Auswärtigen Amtes wird bemittelt.

Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. 30lle und Schömann. Schluß 8 Uhr.

feuilleton. Monopol.

Sozialer Roman aus dem russischen Volksleben von Carl Rubin (32 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Als Leonid Franzewitsch von der Unmöglichkeit Katalascha hörte, durchsuchte ihn ein befriedigender Gedanke, leuchtete es aus seinen Widen auf, wie von verhaltener Freude.

„Du weißt,“ sagte er zu seiner Frau, „daß ich kein großer Freund von allerhand Mixturen oder Pulvern bin. Wahrscheinlich hängt Katalaschas Kopfschmerz mit ihrer radikal geänderten Lebensweise zusammen. Davon möchte ich mich gar zu gern überzeugen. Ich glaube entschieden, daß eine kleine hypnotische Sitzung Wunder wirken wird. Schick sie zu mir. Ich hatte schon längst den Plan, eine solche Probe aufs Exempel zu machen.“

Und als Radeschka Jastowleuna fortgegangen war, da kalkulierte er so:

„Gelingt es mir, Katalascha in der Hypnose zu bewegen, wieder Brantwein zu trinken, so ist damit die nachhaltige Wirkung der Eides ebenfalls als Suggestion erklärt, und der Spiegel „Religion“ ist im Gebiet der Wissenschaft wieder einmal der ihr gebührende Platz zugewiesen.“

Während alle diese Gedanken sein Hirn durchkreuzten, war Katalascha in sein Kabinett getreten.

„Kommen Sie näher, Läubchen,“ rief er freundlich. „Es ist nichts Schlimmes, was ich mit Ihnen im Sinn habe. In einer halben Stunde werden Ihre Kopfschmerzen weg sein — wie fortgesetzt.“

„Das bösen Kopfschmerzen wäre gewiß auch so vergangen,“ entgegnete Katalascha küchtern.

„Man soll niemals ein Verden — und wenn es noch so geringfügig ist — einweichen lassen. Ich werde Ihnen die Kopfschmerzen durch eine kleine hypnotische Kur sofort beseitigen. Sie wissen wohl noch gar nicht, was das ist, Hypnose? Nun, geben Sie nur auf alles acht, was ich Ihnen sage, dann werden Sie es schon erfahren. Sie müssen nur vertrauensvoll alles tun, was ich Sie heißen werde. Fürs erste legen Sie sich mal mir gegenüber auf jenen Fauteuil.“

Arglos kam Katalascha seiner Aufforderung nach, erfüllte seinen Wunsch, ihm unverwandt in die Augen zu sehen, zu zählen, aufmerksam seinen Worten zu lauschen, und es dauerte gar nicht lange, so sah Dr. Sotolowsky, wie seine monoton gesprochenen, in den Schlaf suggestiven Worte auf sie zu wirken begannen, wie sie bald tiefer und ruhiger atmete, die erschlafenen Arme von der Lehne des Sessels herabhängend ließ, die Augen schloß und schließlich, von seiner Verbaluggestion bezwungen, in tiefen hypnotischen Schlaf versunken war.

Als er sich davon überzeugt hatte, daß sie fest schlief, da sie auf seinen Befehl einen ihr in den Arm beigebrachten Robelstich nicht spürte, suggerierte er ihr zunächst, daß ihr der Kopf nicht mehr schmerze, was sie auf seine Frage auch mit stürzender Stimme bejahte, und dann fragte er, ob sie ihm nicht die Ursache ihrer Kopfschmerzen angeben könne, worauf sie entgegnete, daß sie schlecht geschlafen hätte.

„Und wozu haben Sie vorige Nacht geträumt?“ fragte er weiter, um einen Anhaltspunkt zu den Unterstellungen zu finden, die er ihr als Ursachen suggerieren wollte.

„Von dem Herrn, von Gieb Michailowitsch.“

„Das ist ja sehr interessant. Sie erinnern sich jetzt auch ganz genau des Traumes. Er wollte Sie verführen, es ist so?“

„Ja, er wollte mich verführen.“

„Und Sie hätten sich gern mit ihm eingelassen, weil Sie nun schon mehrere Wochen mit keinem Manne etwas zu tun gehabt haben.“

„Ja.“

„Es war aber gar nicht Gieb Michailowitsch, es war der Mann, der Sie zum erstenmal verführte, Ihnen die Unschuld raubte“, ludte der Arzt nunmehr dem Traumbild eine andere Deutung unterzuschieben. „Erzählen Sie, wie das zuging.“

„Er hatte mich betrunken gemacht, — zusammen mit meiner Mutter, — nahm mich zu sich ins Gasthaus mit und vergewaltigte mich, da ich mich nicht zu wehren vermochte.“

„Gieb Michailowitsch wird Sie zum zweitenmal verführen. Sie werden sich gegen ihn auch nicht wehren.“

„Nein.“

„Weil Sie das Hederliche Leben nicht lassen können. Sie haben auch Schnaps aus der Flasche getrunken, die in Ihrem Zimmer stand. Es ist so.“

„Mein Gott, ja, es ist so.“

„Und Sie werden heute Abend genau um sieben Uhr von Ihrer Arbeit aufstehen, an die Schnapsflasche treten und daraus trinken. Ich befehle es Ihnen.“

Die letzten Worte hatte er mit bestimmter, befehlender, feiner Widerspruch duldbender Stimme gesprochen. Er war sehr davon überzeugt, daß Katalascha, welche sich im Zustand des ausgeprochenen Somnambulismus befand, deren Suggestibilität daher aufs Höchste gesteigert war, die Suggestion aufnehmen würde. Da sah er zu seinem Entsetzen, daß sie unruhig wurde, daß sich auf ihrem Antlitz Angst und Schreden malten, daß sie seiner Suggestion offenkundigen Widerstand leistete.

„Sie werden es tun, Sie müssen es tun!“ wiederholte er den ihr erteilten Befehl aufs eindringlichste. „Sie sollen mir beistimmen, daß Sie es tun werden!“

Katalascha lebte den Kopf wie ohnmächtig in den Sessel zurück. Sie schweig, ihre Züge hatten wieder einen ruhigen, fast apathischen Ausdruck angenommen, und nur ihr bestiger Atem ließ die Innere, sie beherzigende Aufregung erkennen.

„Sie sollen mir beistimmen, daß Sie es tun werden,“ wiederholte der Doktor mit grauämlicher Konsequenz.

Katalascha war in den Zustand tiefster Abolte versunken und fuhr fort, ihm einen passiven Widerstand entgegenzusetzen. Als er sah, daß auf diese Weise nichts zu erreichen war, suchte er auf andere Art zum Ziele zu gelangen.

„Ihre Erinnerung an Nachabino, an den geleitetsten Eid ist nur ein Traum,“ sagte er. „Sie waren damals völlig betrunken und bildeten sich den Papen Sertigus und um den ganzen Gottesdienst ein. Darum hat Ihr Eid auch keine Bedeutung, keine Gültigkeit. Das war so. Bestimmen Sie mir, daß es so war.“

„Es war so.“

„Dann müssen Sie meinen Befehl ausführen und aus der Brantweinflasche heute Abend um sieben Uhr trinken,“ ludte der Arzt sie nach dieser neuen Unterstellung zu überumpeln. Sie mußten meinen Befehlen gehorchen, müssen Brantwein trinken!“

Wieder mußte sich Angst und Schreden in Katalaschas Zügen. Und während sie den Kopf etwas erhob, flüchtere sie kaum hörbar: „Ich will nicht.“

Doktor Sotolowsky hatte noch nie Gelegenheit gehabt, eine derartige Opposition in hypnotischem Zustande zu beobachten. So etwas kam ja nur äußerst selten vor. Um so mehr interessierte es ihn nun, wie lange, wie energisch sich Katalascha verteidigen würde. Darum sagte er mit gehobener und beschwerer Stimme:

„Sie haben nichts zu wollen. Sie befinden sich in meiner Gewalt, in diesem hypnotischen Schlaf, und müssen meinen Willen tun. Sie können, Sie dürfen sich meinen Befehlen gar nicht widersetzen. Bestimmen Sie sofort, daß Sie aus der Flasche trinken werden!“

Katalascha hatte während seiner Worte den Kopf völlig sinken lassen und schlüchtere, indem sie nach Atem zu ringen schien:

„So werde ich in diesem hypnotischen Schlaf verharren und nicht eher ich daraus erwauchen, bis Sie Ihren Befehl zurücknehmen!“

Nach diesen Worten schien sie in den Zustand einer tiefen Letargie versunken zu sein.

Erst jetzt sah Doktor Sotolowsky ein, daß er zu weit gegangen war. Er wußte zwar sehr gut, daß Fälle erfolgreicher Widerstandes Hypnotisierer gegen Suggestionen, die ihren religiösen oder ihren moralischen Grundfähn zugewendet, vorkamen. Von solchen Fällen wußten Khevalut, Charcot, Professor Bernheim, Dr. Löwenfeld und andere Koryphäen auf dem Gebiete der Hypnose zu erzählen. Dr. Sotolowsky wußte auch sehr genau, daß der Hypnotisierte durch einen derartigen Fall — namentlich bei ungeschickter Behandlung — ernstlich an seiner Gesundheit geschädigt werden konnte. Bei Mädchen oder hysterisch angelegten Frauen konnte die tiefe innere Aufregung sogar zum Ausgangspunkt wirklicher hysterischer Anfälle werden. So weit wollte er es denn doch nicht kommen lassen, um so mehr, als nach Katalaschas letzten Worten für ihn ganz zweifellos feststand, daß hier der feste moralische Wille sich gegen die unmoralische Zumutung wehrte. Dieser Wille beherste auch die Spähen des so rätselhaften Unterbewusstseins. Deshalb behielt der Hypnotiseur über ihn keine Macht. Darum wollte der Doktor den bingangenen Fehler so schnell als möglich gut machen, fuhr Katalascha mit der Hand leise über das Gesicht und sagte:

„Ich nehme meinen Befehl zurück. Sie werden und dürfen nie mehr Brantwein trinken, werden sich vollkommen beruhigen und meinen vorhergehenden Befehl auf immer vergessen.“

(Fortsetzung folgt.)

Verfallungs-Kalender.

Sonntag den 2. April.

Rättingen-Wilhelmsdaven.

Metallarbeiter-Krankenkasse. Vorm. 8 1/2-10 Uhr bei Holmsted. Kranf.-Interf.-Kasse d. Schmeber. Vorm. 10-12: bei Holmsted.

Montag den 3. April.

Verband der Schmeber. Abends 8 Uhr bei Holmsted. 2. Verh.-Abstimmten-Bund. Abends 8 1/2 Uhr, Vier Jahrgangigen. Kranken- und Sterbefälle der Hülfer. Abends 8-9 1/2 Uhr bei Feld. Barcl.

Schneiderverband. Abends 8 1/2 Uhr im Hof von Oldenburg.

Schiffahrts-Nachrichten.

vom 31. März.

Telegramme des Norddeutschen Lloyd.

Vold. Breslau, von Baltimore, heute auf der West an. Vold. Frankfurt, von Galesport, heute auf der West an. Vold. Weidrich d. Grohe, nach Newporf, heute vorfährt an. Vold. Oniesma, nach Dillalen, heute Luglant passiert. Vold. Großer Kurfürst, von Auitallen, heute von Weibade ab. Vold. Halle, nach Weiffen, heute Luglant passiert. Vold. Königin Luise, nach Genua, heute Weifas passiert. Vold. König Albert, nach Genua, heute in Rosapel angekommen. Vold. Main, nach Baltimore, heute Dover passiert. Vold. Prinz Heinrich, nach Alexandrien, heute in Rosapel an.



Mehr als 30 Sorten

MAGGI'S Suppen mit dem Kreuzstern

wie Rumford, Reis, Nudeln, Gersten (Graupen), Grünkern, Sago usw.

ermöglichen der Hausfrau angenehme Abwechslung bei Herstellung der täglichen Suppe. Ein Würfel zu 10 Pf. gibt — nur mit Wasser gekocht — 2-3 Teller.

Oldenburgischer Landtag.

21. Plenarsitzung vom Freitag, 31. März 1911.

Die Sitzung wird um 10 Uhr eröffnet. Die Tagesordnung umfaßt sechs Punkte:

2. Befugung der Besoldungsordnung für den Polizeist.

Der Ausschuß hat zu den einzelnen Besoldungspositionen ebenso wie die Regierung noch eine Reihe von Vorschlägen gestellt, um die Spannung in den einzelnen Besoldungsgruppen mehr auszugleichen. Das Gesetz wird den Vorschlägen entsprechend angenommen.

2. Befugung des Gesetzes, betr. die Organisation der Eisenbahn-Bewältigung.

Unter den Vorschlägen befindet sich ein solcher, aus den Stationen Warel und Jener Stationen erster Klasse zu machen.

Abg. W. Reger als Berichterstatter wendet sich gegen den Antrag. Es ist nicht Aufgabe des Landtages, die Verwaltung zu verwalten und neue Stellen zu schaffen.

Der Antrag wird abgelehnt.

Demer ist von dem Abg. W. Reger ein von den Sozialdemokraten und dem Abg. W. H. Horn-Osternburg und W. A. H. d. d. o. r. j. unterstützter Verbesseerungsantrag gestellt worden, einen in 1. Befugung angenommenen Antrag, den Besoldungsstellen und Pfründen, welchen bei ihrer Befreiung nicht die Berufsfähigkeit wie bei den Königl. Beamten und Beamten zuteil geworden ist, indem vorübergehend eine Kürzung ihres Gehalts eintrat, eine einmalige pensionsfähige Zulage bis 100 Mk. zu gewähren, dahin zu ändern, daß die Regierung nicht ermächtigt, sondern erzwungen wird, dem zu entsprechen.

Der Antrag soll bezwecken, eine wohlwollende Stellung der Regierung herbeizuführen gegenüber den Beamten.

Der Antrag wird angenommen. Desgleichen ein weiterer Antrag des Abg. W. Reger, die Kränkung- und Entgeltteile der Beamten- und Schenkenswörter, sowie Wandersbrosch. und Halbesandwörter um 50 Mark gegenüber den Besoldungen erster Befugung zu erhöhen.

Der Gesetzentwurf wird schließlich angenommen. Ebenso die Befugungsordnung der Gendarmen.

Der Präsident Schröder teilt dem mit, daß der Landtag in der vorveranschlagten Tagesordnung 42 Beschlüsse, 49 Reglementsvorlagen, 22 kabinettliche Anträge, 3 Interpellationen und 140 Petitionen erledigt hat.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Finanzminister Kuhlstrat weist in seiner Schlussrede darauf hin, daß der Landtag am Schluß einer 60jährigen Periode unter dem besten Wohlstand steht. Er gebe der Hoffnung Ausdruck, daß unter dem besten Wohlstand das gleiche gute Verhältnis zwischen Landtag und Regierung bestehen bleibe. Er schließt mit Dank an den Landtag diesem im Namen des Großherzogs.

Präsident Schröder schließt dann die Sitzung mit einem Hoch auf den Großherzog, in das der Landtag mit Ausnahme der Sozialdemokraten einstimmt.

Der Alterspräsident W. R. R. bringt darauf ein Hoch auf den Präsidenten aus und dankt diesen für die unparteiische Geschäftsführung, dem sich auch die Sozialdemokraten anschließen. Dierauf schließt der Sitzung.

Gewerkschaftliches.

Streik in den Maschinenfabriken in Brandenburg a. H.

In Brandenburg a. H. befinden sich die Metallarbeiter in den Maschinenfabriken in einer Lohnbewegung. Sie fordern eine Verkürzung der Arbeitszeit und eine Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen. Die Unternehmer haben so geringe Zugeständnisse gemacht, daß die Arbeiter das als eine Verhöhnung ansehen. Bei den Firmen Gebr. Wilmann und in der Deutschen Nähmaschinenfabrik ist es bereits zur Arbeitseinstellung gekommen. Ob mit den beiden übrigen Firmen, Gottfried Krüger (Eisenbahnfabrik) und der Landwirtschaftsfabrik von C. F. Richter eine Verständigung erzielt werden kann, ist noch sehr zweifelhaft. Die Bewegung wird mit dem Zentralverband der Schmiede und dem Gewerksverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter gemeinsam geführt. — Zugang von Metallarbeitern aller Branchen ist gänzlich ferngehalten.

Die Möbeltransportarbeiter in Frankfurt a. M. haben die Arbeit eingestellt, nachdem Verhandlungen mit den Unternehmern ergebnislos verlaufen waren. Es handelt sich um ungefähr 180 Mann.

Erfolgreicher Brennerarbeiterstreik. Nach siebenmonatlicher Dauer ist der Kampf mit der Brenner-Offenheimer in Düsseldorf durch Vermittelung des Syndikus des Verbandes der Gießereifabrikanten beendet. Die Organisation, um die der Kampf geführt wurde, ist anerkannt.

Soldaten als Streikbrecher. Beim Transportarbeiterstreik in Polen vertriehen Soldaten vom 6. Infanterieregiment in den reichenden Jägern die Arbeiter der Streikenden. Außerdem hat die Gendarmeriedirektion den bedrängten Unternehmern Güterbodenarbeiter zur Verfügung gestellt. Schutzeinheiten begleiten jedes Gefährt. Der Streik hat noch an Ausdehnung zugenommen. Fast der gesamte Verkehr im Expeditivwesen stockt, was jetzt zurzeit des Umzugstermins immer fühlbarer wird. Die reaktionäre Presse verbreitet wieder die üblichen Schwindelnachrichten über Terrorismus und über Ausschreitungen durch die Streikenden. Dabei ist, wie selbst liberale Blätter zugeben, die Haltung der Streikenden geradezu musterhaft und noch nicht das geringste ist vorgekommen.

Aus dem Lande.

Warel, 1. April.

Zunachstener. Der Magistrat erhält folgende Aufforderung: Auf Grund des § 62 des Reichszunachstenergesetzes sind die in der Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1911 eingetretenen steuerpflichtigen Rechtsvorgänge bzw. Rechtsgeschäfte, soweit auf Grund dieser Rechtshandlungen die Aufassung oder Eintragung noch nicht vorgenommen ist, binnen Monatsfrist, also bis zum 1. Mai 1911 zur Herbeiführung der Steuererklärung beim zuständigen Zunachsteneramt anzumelden. Zur Anmeldung verpflichtet sind in jedem einzelnen Falle Verkäufer und Erwerber. Demgemäß fordert der Stadtmagistrat als Zunachsteneramt für die Stadtgemeinde Warel die Beteiligten hier-

durch auf, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zum vierfachen Betrage der Zunachstener gemäß § 37 des angezogenen Gesetzes die steuerpflichtigen Rechtsvorgänge bis zum 1. Mai d. J. dem Stadtmagistrat anzumelden.

Ihren Besitz vergrößert hat wiederum die Hansa-Automobilgesellschaft, indem sie das der Fabrik gegenüber an der Reumühlenstraße liegende Grundstück der Witwe Gorath hinzukaufte.

Delmenhorst, 1. April.

Achtung, Holzarbeiter! Auf die heute, Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, im Lokal des Wirts Weizmeier stattfindende Versammlung des Holzarbeiterverbandes machen wir nochmals aufmerksam.

Die Bebauung des Marktplatzes, sowie die Art der Ausführung der städtischen Gebäude daselbst geben berufenen und unberufenen Kritikern Gelegenheit zu lebhaften Meinungen. Besonders die unberufenen Kritiker leisten oft in Ermangelung irgend welcher Betätigung ganz erhebliches im Herunterreißen alles dessen, was von der Kommune gefördert oder direkt veranlaßt wird. In letzter Zeit ist es sogar die Fallade des Anbaues an den Wasserturn, die ihre Hauptansicht von hinten zeigen soll. Es gibt nun einmal Leute, die ihre fünfzig und mehr Jahre in Delmenhorst verleben und während dieser Zeit die ganze Straße und den Wälderndamm als im Vordergrund liegend betrachtet haben. Für diese Leute ist es nun schwerer, ihre fünfzigjährige Meinung zu Gunsten der Erschließung des jetzt noch unbebauten südwestlich vom Marktplatz liegenden fünfzigjährigen Stadtbildes zu ändern. Diesen alten Delmenhorster Bürgern kann auch nicht mehr zugemutet werden, daß sie Einrichtungen, die erst durch die fernere Entwicklung Anspruch auf Vollständigkeit erlangen, Verständnis entgegenbringen sollen. Das Einzige, was man aber verlangen kann, ist, daß diese Leute nicht alles lächerlich und als Hanswurftbuden hinstellen und dabei zugleich übersehen, welche komische Figur sie selbst bei diesen Bierant-Aufführungen spielen. Der Stadtverwaltung fortgesetzt und systematisch ihre Arbeiten zu vereiteln aus purem Haß zu den Erzählungen und zum Zeitvertreib, liegt doch nicht im allgemeinen Interesse. Wägen diese Leute doch endlich ihre Maulwurfsarbeit aufgeben und in die Öffentlichkeit gehen, damit sie auch einmal öffentlich bestraft und zurückerstattet werden können.

Ein Arbeitswilliger der hiesigen Wagenfabrik, der vor einigen Wochen in der Redezeitung standlarierte, in ein Haus eindringend, Frauen bedrohte und Fenstersteine zertrümmerte, wurde vom hiesigen Schöffengericht zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Der rabiate Mensch war bereits fünfzehnmal vorbestraft wegen aller möglichen Straftaten. Daß solche Personen besonders qualifiziert sind, Arbeitswilligen dienlich zu verrichten, hat sich schon oft ergeben.

Die Familien-Artenliste für das städtische und städtische Stadtgebiet hält am morgigen Sonntag einen Ball im Lokale des Wirts Goldewen, Haspolderdamm, ab.

Verhütung. Ein Fingerringfehler hat sich in der in letzter Nummer unter Delmenhorst zum Abdruck gekommenen Notiz „Die Hansbänderler sind wild geworden“ in der vierteligen Zeile ergeben. Dort muß es „Sustentation“ für den Großherzog“ statt „Eubention“ heißen.

Warel, 1. April.

Eine öffentliche Versammlung ist auf Sonntag nachm. 6 1/2 Uhr nach dem Lokale des Herrn Ernst Hille einberufen. Der sozial. Reichstagskandidat Landtagsabgeordneter W. Schulz des hiesigen Wahlkreises wird referieren über das Thema: „Die politische Lage, die nächsten Reichstagswahlen und die Sozialdemokratie“. Den Gegnern ist weitgehende Redefreiheit zugesichert. Arbeiter, Handwerker, Landwirte, sorgt für guten Besuch der Versammlung. Auch die Frauen sind eingeladen.

Nordenham, 1. April.

Eine gemeinschaftliche Sitzung des Stadtmagistrats, des Realgymnasiums und des Stadtrats tagte am Mittwoch im „Friedrichs Hof“. Der erste Punkt der Tagesordnung behandelte die Abstufung des Realgymnasiums. Der Stadtrat hatte in einer vorhergehenden Sitzung beschlossen, eine Einstellung des Realgymnasiums einziehen zu lassen. Danach wurden die Höhe für auswärtige Schüler von 180 Mk. auf 200 Mk. erhöht. Hiergegen hatten Gemeindeglieder von Wixen und Abdehausen Eingaben an den Magistrat geteilt, worin gebeten wurde, das Schulgeld wieder zu ermäßigen, ansonsten falls dieselben ihre Kinder nach den höheren Schulen in Bremerhaven schicken wollen. Eine zweistündige teils erregte Debatte hatte dieser Punkt zur Folge. Realgymnasialdirektor Dr. Witt sprach sich in längerem Ausführungen wieder für die Herabsetzung des Schulgeldes von 200 auf 180 Mk. für Auswärtige aus. Anfangs hätte er eine Abstufung des Realgymnasiums nach dem Einkommen bezügl., denn dann würde die Realschule keine Ständes- oder Klassenschule mehr sein, aber gegen die Erhöhung des Schulgeldes für Auswärtige habe er gleich Front gemacht, zudem werde die Vorstufe mit einer Erhöhung von über 100 Prozent betroffen. St.-M. Wiesel will das Abstufungssystem für Nordenham beibehalten, aber für Auswärtige das Schulgeld wieder auf 180 Mk. herabsetzen. St.-M. Wauw sprach dagegen, wegen der 20 Mark würden die Eltern ihre Kinder nicht aus der Schule nehmen, bei der Vorstufe könne das Schulgeld etwas herabgesetzt werden. St.-M. Harms führte aus, die Realschule ist schon stets das Schmerzenskind der Stadt gewesen, womit sich der Stadtrat in vielen Sitzungen beschäftigt mußte. Wäre der Stadtrat Erweiterungsbau nicht so fölschig ausgeführt, so würde man besser auskommen können. Von sechshundert Seite

ist ihm gesagt worden, die bewilligte Summe von 27000 Mark für das Inventar zur Realschule sei eine horrend, mit dieser Summe lassen sich zwei Schulen mit Inventar versehen. Es wird aber stets beteuert, dies und jenes ist unbedingt erforderlich und die Besuche, an dieser Summe etwas zu sparen, lassen sich nicht durchführen. Daß die Realschule ein Schmerzenskind ist, können diejenigen am besten beurteilen, die keinen Vorteil von diesem Institut haben. Ungerecht sei es, bei der Vorstufe eine Erhöhung von 90 auf 200 Mk. einzutreten zu lassen, hierüber ist aber in der Stadtratssitzung kein Ton gesagt worden, selbst die Kommissionsmitglieder sind hierüber nicht aufgeklärt gewesen. Ratsherr Wamloh erklärte, in den Kommissionsitzungen sei von der Vorstufe gesprochen worden. Die Erhöhung des Schulgeldes für Auswärtige ist nicht zu hoch, bei der Vorstufe könne eine Ermäßigung eintreten. St.-M. Hummich, der auch Kommissionsmitglied ist, weiß ebenfalls nicht, daß die Vorstufe erwähnt worden ist. Ratsherr Böning ist für Beibehaltung des alten Beschlusses und macht den Realgymnasialdirektor Dr. Witt den Vorwurf, daß er hinter den Rücken des Magistrats und des Realgymnasialdirektors an das Oberstudienkollegium berichtet habe. Seine Bedenken hätte er in den Kommissionsitzungen besser aussprechen können. Direktor Dr. Witt verteidigte sich mit sehr erregten Worten, indem er ausführte, der Direktor einer Anstalt hat die Pflicht, auch auszufordern über Sachen, die seiner Schule angehen und derselben schädlich werden, seiner vorgelegten Bescheide zu berichten. Nach weiteren in erregtem Ton ausgesprochenen Worten verließ der Direktor die Sitzung. Bürgermeister Schuhmacher und Ratsherr Boylen erklärten, daß sie mehreremale vergeblich versucht haben, die Teilnahme des Direktors an den Sitzungen herbeizuführen. St.-M. Heller spricht sich für Beibehaltung des alten Beschlusses aus, soam kritisierte Redner das Verhalten des Realgymnasialdirektors. Es sprechen noch die Herren Wauw, Burmeister und Wamloh, St.-M. Wiesel beantragte, der Stadtrat stelle beim Realgymnasialdirektor den Antrag, die Schulfrage nochmals zu prüfen und dann eine erneute Beschlußfassung herbeizuführen. St.-M. Harms hat den Antrag Wiesel abzulehnen und es beim alten Beschlusse zu belassen. St.-M. Heller ist derselben Ansicht. St.-M. Wiesel sprach nochmals für seinen Antrag. Der Antrag Wiesel wurde mit 2 gegen 13 Stimmen abgelehnt. — Zweiter Punkt der Tagesordnung, Wahl eines Hauswarts für das Rathaus. Es waren eine Anzahl Bewerbungen eingegangen. Gewählt wurde nach dem Vorschlage des Magistrats der Arbeiter Herrm. Kubel, Werrastr. — 3. Vorkanfrage für die Volksschulen betr. Es hat durch den Schulvorstand und der Baukommission eine Beschäftigung sämtlicher Volksschulen stattgefunden. St.-M. Harms berichtete zunächst über die Schule Süd. In dieser Schule sollen nur die notwendigen Arbeiten ausgeführt werden. Dazu sei ein neues Projekt von der Kommission in Vorschlag zu bringen und zwar das große Schulhaus zu einer adäquaten Schule auszubauen. Dann würden die beiden kleinen Schulhäuser frei werden, in denen dann vielleicht die Fortbildungsschule untergebracht werden könne. Durch den Ausbau der Schulstraße werde der Schulplatz sehr eingeengt und zu klein werden, dafür könne man den Garten als Schulplatz mit anlegen. Die Schule in Alvens entspricht ebenfalls nicht mehr den Verhältnissen. Hierzu hat Berichterstatter ebenfalls ein Projekt vorgelegt, womach man sich mit dem Bau einer neuen Schule befassen möge. Beide Projekte sollen weiter geprüft und im Auge behalten werden. Die Lehrerinnenwohnungen in der Schule in Alvens sind als vollständig unhalbar vorgehend worden, auch wegen Feuersgefahr ist die Beschaffenheit der Wohnungen berat, daß die Wohnungen aufgehoben werden müssen. Der Stadtrat beschloß, die Wohnungen aufzugeben und den Lehrerinnen Wohnungsentwässerung zu zahlen. Die übrigen Reuanstaltungen für alle drei Schulen wurden nach Vorschlag der Kommission beschlossen. — 4. Sonstiges. St.-M. Heller beantragte, beim Zulassensritt der Aufstufungskommission für die Realschule möge in Zukunft der Realgymnasialvorstand mit zugezogen werden. Dem soll in Zukunft entsprechen werden.

Achtung, Partei- und Gewerkschaftsmitglieder! Zur Stellungnahme betr. Warel findet Dienstag den 4. April abends 8 1/2 Uhr bei Rohmers eine kombinierte Partei- und Gewerkschaftsversammlung statt. Pflicht der Genossen ist, in dieser Versammlung zahlreich zu erscheinen. Mitgliedsbuch legitimiert.

Steuerhebungstage. Von der Amtseigentümer Elmsbüden sind folgende Hebungstage angelegt: Für die Gemeinde Wixen am 11., 12. und 13. April; für die Gemeinde Nordenham am 18., 19., 20., 21. und 22. April.

Nordenham, 1. April.

In öffentlicher Versammlung wird am Sonntag nachmittags 6 Uhr der sozialdemokratische Reichstagskandidat des hiesigen Wahlkreises, Landtagsabgeordneter J. Weyer aus Warel, in Bruns Hotel über die politische Lage, die nächsten Reichstagswahlen und die Sozialdemokratie referieren. Den Gegnern wird weitgehende Redefreiheit zugesichert. In dieser Versammlung sind sämtliche Einwohner, auch die Frauen, eingeladen.

Caufung.

An Bezirksbeiträgen 2. Quartal 1910/11 erhielt vom 3. Oldenburgischen Wahlkreis durch H. Jordan-Delmenhorst:

Stroman	23,77 Mk.
Gambelste	67,50 „
Wemmerde	24 „
Hasbergen	27,90 „
Summa	143,27 Mk.

Sont, 30. März 1911. Wd. Schulz, Sch.

Margonner & Co. Marktstr. 34. Vertiefte Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel.

Erscheint dreimal wöchentlich. Beerdigungs-Institut. Wenzel Kretschmer.

Bezugsquellen-Verzeichnis

Den Lesern bei Einkäufen auf's Beste empfohlen.

Margonner & Co. Marktstr. 34. Vertiefte Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel.

August Jacobs. Wilhelmshaven, Bismarckstr. 102. Spezialhaus für Krankenpflege und Optik.

Friedrich Kuhlmann. Spezialhaus für Krankenpflege und Optik. Bismarckstr. 102.

J. R. Jaspers. Beste u. billigste Bezugsquelle für Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion.

B. F. Kuhlmann. Lampen für Elektrik, Gas, Petroleum u. Spiritus.

B. v. d. Ecken. Wilhelmshaven, Bismarckstr. 37. Kurz-, Weiss- und Wollwaren.

Sibermann's. eingetragenes Warenzeichen. Sämtliches Lager in Arbeit.

Betten, Bettfedern. Georg Aden, Bismarckstr. 102. Bettfedern, Bettdecken.

Gebr. Theilen. Lichtfabrik u. Wegleuchtungsarbeiten. Bismarckstr. 91.

A. E. Fischer. Musikinstrumentenfabrik. Bismarckstr. 91.

Ottmanns & Ocken. Norddeutsches, Eckschiff u. Eckschiff.

Margarine. beim Einkauf von Margarine der Firma A. L. Mohr.

W. Janover. Sämtliche Bettwaren. W. Janover, Bismarckstr. 102.

Dr. Gross. Zahnärztliche Praxis. Bismarckstr. 102.

Herren-Knob-Gard. Herren-Knob-Gard, Bismarckstr. 102.

Kurz-, Weiss- u. Wollw. Kurz-, Weiss- u. Wollw., Bismarckstr. 102.

Abzahl-Geschäfte. Löbke & Co., Norddeutsches, Eckschiff u. Eckschiff.

Bilderrahmen-Gesch. Georg Aden, Bismarckstr. 102. Bilderrahmen, Kunststoffe.

Fahrer, Nähmaschinen. Norddeutsches, Eckschiff u. Eckschiff.

Gelegenheitskäufe. Gelegenheitskäufe, Bismarckstr. 102.

Lederwaren, Koffer. Lederwaren, Koffer, Bismarckstr. 102.

Arb.-u. Berufskleid. Arb.-u. Berufskleid, Bismarckstr. 102.

Brauerien. Theodor Feilhaber, Bismarckstr. 102.

Farben, Lacke. Farben, Lacke, Bismarckstr. 102.

Hüte u. Mützen. Hüte u. Mützen, Bismarckstr. 102.

Manufakturwaren. Manufakturwaren, Bismarckstr. 102.

Arb.-u. Berufskleid. Arb.-u. Berufskleid, Bismarckstr. 102.

Osterrische Akl.-Brauerien. Osterrische Akl.-Brauerien, Bismarckstr. 102.

Glaserien. Glaserien, Bismarckstr. 102.

Kinematographen. Kinematographen, Bismarckstr. 102.

Manufakturwaren. Manufakturwaren, Bismarckstr. 102.

Arb.-u. Berufskleid. Arb.-u. Berufskleid, Bismarckstr. 102.

St. Johann-Brauerien. St. Johann-Brauerien, Bismarckstr. 102.

Glas, Porzellan. Glas, Porzellan, Bismarckstr. 102.

Kinematographen. Kinematographen, Bismarckstr. 102.

Manufakturwaren. Manufakturwaren, Bismarckstr. 102.

Arb.-u. Berufskleid. Arb.-u. Berufskleid, Bismarckstr. 102.

Brauerien. Brauerien, Bismarckstr. 102.

Glas, Porzellan. Glas, Porzellan, Bismarckstr. 102.

Kinematographen. Kinematographen, Bismarckstr. 102.

Manufakturwaren. Manufakturwaren, Bismarckstr. 102.

Arb.-u. Berufskleid. Arb.-u. Berufskleid, Bismarckstr. 102.

Brauerien. Brauerien, Bismarckstr. 102.

Glas, Porzellan. Glas, Porzellan, Bismarckstr. 102.

Kinematographen. Kinematographen, Bismarckstr. 102.

Manufakturwaren. Manufakturwaren, Bismarckstr. 102.

Arb.-u. Berufskleid. Arb.-u. Berufskleid, Bismarckstr. 102.

Brauerien. Brauerien, Bismarckstr. 102.

Glas, Porzellan. Glas, Porzellan, Bismarckstr. 102.

Kinematographen. Kinematographen, Bismarckstr. 102.

Manufakturwaren. Manufakturwaren, Bismarckstr. 102.

Arb.-u. Berufskleid. Arb.-u. Berufskleid, Bismarckstr. 102.

Brauerien. Brauerien, Bismarckstr. 102.

Glas, Porzellan. Glas, Porzellan, Bismarckstr. 102.

Kinematographen. Kinematographen, Bismarckstr. 102.

Manufakturwaren. Manufakturwaren, Bismarckstr. 102.

Arb.-u. Berufskleid. Arb.-u. Berufskleid, Bismarckstr. 102.

Brauerien. Brauerien, Bismarckstr. 102.

Glas, Porzellan. Glas, Porzellan, Bismarckstr. 102.

Kinematographen. Kinematographen, Bismarckstr. 102.

Manufakturwaren. Manufakturwaren, Bismarckstr. 102.

Arb.-u. Berufskleid. Arb.-u. Berufskleid, Bismarckstr. 102.

Brauerien. Brauerien, Bismarckstr. 102.

Glas, Porzellan. Glas, Porzellan, Bismarckstr. 102.

Kinematographen. Kinematographen, Bismarckstr. 102.

Manufakturwaren. Manufakturwaren, Bismarckstr. 102.

Arb.-u. Berufskleid. Arb.-u. Berufskleid, Bismarckstr. 102.

Brauerien. Brauerien, Bismarckstr. 102.

Glas, Porzellan. Glas, Porzellan, Bismarckstr. 102.

Kinematographen. Kinematographen, Bismarckstr. 102.

Manufakturwaren. Manufakturwaren, Bismarckstr. 102.

Arb.-u. Berufskleid. Arb.-u. Berufskleid, Bismarckstr. 102.

Brauerien. Brauerien, Bismarckstr. 102.

Glas, Porzellan. Glas, Porzellan, Bismarckstr. 102.

Kinematographen. Kinematographen, Bismarckstr. 102.

Manufakturwaren. Manufakturwaren, Bismarckstr. 102.

Arb.-u. Berufskleid. Arb.-u. Berufskleid, Bismarckstr. 102.

Brauerien. Brauerien, Bismarckstr. 102.

Glas, Porzellan. Glas, Porzellan, Bismarckstr. 102.

Kinematographen. Kinematographen, Bismarckstr. 102.

Manufakturwaren. Manufakturwaren, Bismarckstr. 102.

Bekanntmachung

betr. Wahl des Stadtrates der Stadt Nürtingen.

Für die Wahl des Stadtrates der Stadt Nürtingen sind die nachstehenden 4 Vorschlagslisten eingereicht worden.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorschlagslisten Nr. 1, 3 und 4 nach übereinstimmender Erklärung ihrer Bevollmächtigten mit einander verbunden sein sollen.

Nant, den 1. April 1911.

Der Wahlkommissar:

Uhlhorn,
Amthauptmann.

Vorschlagsliste Nr. 1.

- Müller, Wilhelm, Landwirt, Kirchreihe 7.
- Zielen, Wilhelm, Maurer, Radialstraße 117.
- Albers, Wilhelm, Malermeister, Bismarckstraße 18.
- Detten, Hillert, Milchhändler, Radialstraße 113.
- Ruhmann, Franz, Mechaniker, Bismarckstraße 50.
- Bremer, Georg, Landwirt, Kirchreihe 5.
- Wiers, Johann S., Zimmermeister, Genossenschaftstraße 36.
- Höpen, Hermann, Kaufmann, Bismarckstraße 114.
- Friedrichs, Christian, Mollereiverwalter, Genossenschaftstraße 10.
- Fredermann, Hermann, Bauaufseher, Kirchreihe 15.
- Ville, Friedrich, Schlachtermeister, Bismarckstraße.
- Rüteling, Johann, Handlanger, Genossenschaftstraße 20.
- Frangen, Georg, Milchhändler, Genossenschaftstraße 18.
- Höfen, Friedrich, Zimmermeister, Kirchreihe 15c.
- Gaasden, Bernhard, Pferdehändler, Bismarckstraße 86.
- Haber, Karl, Bureauhilfsarbeiter, Genossenschaftstraße 52.
- Bergwardt, Heinrich, Fuhrunternehmer, Radialstraße 115.
- Rintler, Eddo, Handlanger, Vapingsalstraße 8.
- Wheiß, E. J., Pensionär, Neugroden 101.
- Diers, Johann, Milchhändler, Bismarckstraße 116.
- Fahbauer, Andreas, Arbeiter, Friedeburgstraße 5.
- Mühlheiling, Bruno, Kaufmann, Radialstraße 120.
- Wohberg, Fritz, Schmiedemeister, Bismarckstraße 10.
- Rönig, Adolf, Maurer, Kopperhöfen 11a.
- Betzels, Wilhelm, Handelsmann, Genossenschaftstraße 12.
- Ruisch, Adolf, Invalide, Bismarckstraße.
- Gerdes, Jacob, Landwirt, Radialstraße.
- Befote, Karl, Schlachter, Bismarckstraße 118.
- Milche, Ernst, Milchhändler, Bismarckstraße 90.
- Deps, Fritz, Agent, Kopperhöfen Straße 4.

Vorschlagsliste Nr. 2.

- Jug, Paul, Buchdruckereibesitzer, Peterstraße 22.
- Jacob, Hermann, Rebatteur, Börsenstraße 22.
- Schön, Georg, Gastwirt, Ländelstraße 20.
- Wessler, Paul, Lagerhalter, Einigungsstraße 16.
- Andreas, Albert, Schreiber, Ströbederstraße.
- Müller, Johann, Schlosser, Edo Wiemkenstraße 13.
- Stems, Eduard, Bierverleger, Börsenstraße 21.
- Bräggemann, Karl, Maurer, Arngaststraße 18.
- Wolzen, Heinrich, Kaufmann, Ulmenstraße.
- Müller, Hermann, Schiffszimmermann, Vappelfstraße 3.
- Siedel, Robert, Tischlermeister, Börsenstraße 65.
- Hinrichs, Friedrich, Schiffbauer, Kirchstraße 6.
- Diel, Robert, Schmied, Zedeliusstraße.
- Möhr, Johann, Arbeiter, Kirchreihe 20.
- Hanßen, Dietl, Schlossermeister, Börsenstraße 57.
- Dobau, Theodor, Tischler, Zedeliusstraße 38.
- Weyhens, Bernhard, Dreher, Edo Wiemkenstraße 5.
- Freese, Johann, Tischler, Börsenstraße 22.
- Rohlfenten, Wilhelm, Tischler, Peterstraße 12.
- Haren, Hermann, Schmied, Bismarckstraße 101.
- Grüninger, Gustav, Klempner, Müllerstraße 25.
- Janßen, Johann, Zimmerer, Friederikenstraße 5.
- Gromann, Wilhelm, Vorarbeiter, Wilhelmshavener Straße.
- Weyer, Julius, Geschäftsführer, Blumenstraße.
- Büddenberg, Georg, sen., Bierverleger, Peterstraße 36.
- Schuhmann, Dietrich, Dejer, Villenburgstraße 31.
- Lojge, Hermann, Maschinenbauarbeiter, Elisabethstraße 4.
- Egerdies, Anton, Tischlermeister, Richterstraße 23.
- Brimmann, Emil, Wirt, Obenburger Straße 1.
- Orten, Johann, Schuhmachermeister, Bismarckstraße 16.

Vorschlagsliste Nr. 3.

- Uhlhorn, Heinrich, Rentier, Gölterstraße.
- Stamm, Heinrich, Fabrikbesitzer, Villenburgstraße.
- Lode, Otto, Postverwalter, Mühlenweg.
- Jürgens, Dietrich, Kaufmann, Holtermannstraße.
- Schmidt, Bernhard, Schuhwarenhändler, Gölterstraße.
- Castens, Johann, Schmiedemeister, Mühlenweg.
- Wille, Johann, Malermeister, Zedeliusstraße.
- Beuh, Hermann, Weisverwaltungssekretär, Gölterstraße.
- Brod Müller, Otto, Kaufmann, Villenburgstraße.
- Abrahams, Gerhard, Bauunternehmer, Raakstraße.
- Abels, Robert, Bankier, Zedeliusstraße.
- Sollwagen, Hermann, Zahnmechaniker, Gölterstraße.
- Soes, Wilhelm, Apotheker, Gölterstraße.
- Schrens, Johann, Tischlermeister, Zedeliusstraße.
- Janßen, Koell, Schuhmachermeister, Müllerstraße.
- Göhl, Jannet, Proprietär, Altemarktstraße.
- Enke, Irm. Hermann, Proprietär, Villenburgstraße.
- Gösch, Eduard, Kaufmann, Gölterstraße.
- Gürgens, Ernst, Reliquiarer, Gölterstraße.
- Strahlenberg, Karl, Malermeister, Mühlenweg.
- Ganßer, Ferdinand, Weisverwaltungssekretär, Villenburgstraße.
- Brebed, Richard, Fabrikant, Schullstraße.
- Rauer, Franz, Tischlerarbeiter, Schullstraße.
- Seeger, David, Schneidermeister, Schullstraße.
- Otto, Friedrich, Bauaufseher, Müllerstraße.
- Friedrichs, Bernhard, Fuhrunternehmer, Gölterstraße.
- Teuber, Bernhard, Marimo-Werkmeister, Zedeliusstraße.
- Schubert, August, Unterehmer, Schullstraße.
- Thurau, Albert, Sattler, Müllerstraße.
- Janßen, Johann, Amtsbotengebülte, Zedeliusstraße.

Vorschlagsliste Nr. 4.

- Koch, Adolf, Rechtsanwalt, Mittelstraße 19.
- Sieder, August, Buchdruckereibesitzer, Reher Weg 12.
- Gerdes, Gerhard, Diebold, Zimmermeister, Peterstraße 38.
- Bornhöft, Martin, Maschinenbauarbeiter, Mittelstraße 42.
- Schmader, Martin, Schlachtermeister, Wilhelmshavener Straße 84.
- Stöhen, Friedrich, Kaufmann, Wilhelmshavener Straße 64.
- Serbermann, Josef, Kaufmann, Grenzstraße 51.
- Schrijfen, Karl, Gastwirt, Schützenhof.
- Wagner, Martin, Zimmermeister, Kettenstraße 15.
- Böcker, Karl, Weisfischlöcher, Vappelfstraße 11.
- Kopfen, Johann, Schmiedemeister, Sedan.
- Beiler, Hermann, Weisfischer, Obenburger Straße 9.
- Koch, Jacob, Weisfischlöhner, Gölterstraße 2.
- Bozel, Albert, Maschinenbauarbeiter, Kirchreihe 5.
- Häbbers, Gustav, Architekt, Wilhelmshavener Straße 1.
- Müller, Johann, Belleidungsamtschneider, Arngaststraße 8.
- Hinrich, Gustav, Weisfischer, Wilhelmshavener Straße 65.
- Blüede, Heinrich, Weisfischlöcher, Gölterstraße 7.
- Jocrs, Johann, Schiffszimmermannvorarbeiter, Wittschiedelstraße 5.
- Schwitters, Gerhard, Lotterie-Einnahmer, Nordstraße 16.
- von Bassen, Heinrich, Weisfischer, Nordstraße 12.
- Junge, Gustav, Maurer, Weisfischer 7.
- Franke, Hermann, Goldarbeiter, Grenzstraße 42.
- Schmann, Friedrich, Gärtner, Gölterstraße.
- Marahrens, Karl, Malermeister, Wolfstraße.
- Hinrichs, Friedrich, Schmiedemeister, Arngaststraße 8.
- Adermann, Reinhold, Kesselboilerarbeiter, Bismarckstraße 93.
- Thaden, Georg, Holzhändler, Peterstraße.
- Blad, Felizia, Schneider, Wolfstraße 25.
- Vangner, Bernhard, Modellstecher, Schmiedestraße 19.

Bekanntmachung

betreffend Wahl der Vertretung des Stadtgebietes der Stadt Nürtingen.

Für die Wahl der Vertretung des Stadtgebietes der Stadt Nürtingen sind folgende Vorschlagslisten eingereicht worden:

Vorschlagsliste Nr. 1.

- Lauts, Friedrich, Landwirt, Heppens.
- Gerdes, Heinrich, Auktionator, Schaarreihe 100.
- Hadden, Gustav, Landwirt, Altengroden.
- Bekrens, Hermann, Bauunternehmer, Schaar 161.
- Egts, Johann, Rentner, Radialstraße 62.
- Stadlander, Johann, Landwirt, Altengroden.
- Wahlmann, Dietrich, Bauunternehmer, Schaar 151.
- Wahlm, August, Arbeiter, Schaarreihe 115.
- Raisede, G., Theodor, Tischlermeister, Rüterfel 7.
- Andreas, Friedrich, Rentner, Neuende 82.
- Kogge, Johann, Schornsteinfegermeister, Neuende 84.
- Suffert, Gaddo, Hafematrose, Radialstraße 59 a.
- Bohe, Heinrich, Landwirt, Schaar 154.
- Schröder, Anton, Gastwirt, Rüterfel 4.
- Hinrichs, Hinrich, Schmiedemeister, Schaarreihe 125.
- Willems, Hinrich, Landwirt, Bant 10.
- Olden, Hunte, Fäbdermeister, Schaar 148.
- Thomas, Jacob, Weisfischer, Rüterfel.

Vorschlagsliste Nr. 2.

- Möhl, Dietrich, Arbeiter, Schaarreihe 106.
- Mehring, Jürgen, Maurer, Radialstraße 84.
- Otto, Christian, Schiffszimmermann, Rüterfel 30.
- Mennen, Hajo, Schmied, Schaarreihe 105.
- Hinrichs, Friedrich, Arbeiter, Fortifikationsstraße 97.
- Aräger, Paul, Schiffseiger, Lindenstraße 3.
- Carls, Reinhard, Arbeiter, Schaarreihe 116.
- Raape, Friedrich, Schlosser, " 101.
- Stumpenhorst, Heinrich, Zimmermann, Radialstraße 59 a.
- Busse, Christian, Arbeiter, Schaar 137.
- Cirina, Hermann, Arbeiter, Fortifikationsstraße 78.
- Janßen, Dietrich, Arbeiter, Rüterfel 10.
- Köbel, Heinrich, Handlanger, Schaar 163.
- Müller, Heinrich, Vorarbeiter, Wiesenhof.
- Plantur, Wille, Handlanger, Schaarbeit 13.
- Schneider, Nikolaus, Arbeiter, Radialstraße 60.
- Wille, Wilhelm, Lohnschneider, Altengroden 179.
- Börger, Hilrich, Hermann, Handlanger, Rüterfel 12.

Nant, den 1. April 1911.

Der Wahlkommissar:

J. V.
Dr. Willers, Regierungsposteffizier.

Bekanntmachung.

Für die Pfästierung mehrerer Straßen des Amtsverbandes bezm. der Stadt Nürtingen ist die Lieferung von
1. 4400 qm Granitkopffsteinen,
2. 1910 qm Granitbordsteinen,
3. 200 " Granitbogenbordst. zu vergeben.

Die Verdingungsunterlagen sind im Bauamt Nürtingen, Bant, Amtsgebäude, Zimmer Nr. 47 erhältlich.

Angebote sind bis zum 10. April, vormittags 11 Uhr am dem Amte, Zimmer Nr. 10 einzureichen.

Nant, den 30. März 1911.

Der Amtsvorstand des Amtsverbandes Nürtingen: Uhlhorn.

Bekanntmachung.

Der Beschluß des Gemeinderats vom 9. März d. Js., die Verwendung verschiedener Parzellen der Grundstücke des Wilhelmshavener Schützenvereins und der Anton Müller Erben zu Straßenaufweiden, liegt vom 1. bis einschl. 14. April d. Js. zur öffentlichen Einsicht und Anhörung von Einwendungen im Zimmer Nr. 3 des Rathauses aus.

Nant, den 1. April 1911.

Der Gemeinderatsvorstand. Runde.

Heppens. Kirchenjahe.

Die Besitzer von Gähnern werden gewarnt, dieselben auf den Kirchhöfen laufen zu lassen. Für alle Schäden werden die Besitzer haftbar gemacht werden.

Der Kirchenrat.

Kleines Hans

zu vier Wohnungen, mit Stallungen, Einfahrt und großem Hofraum, liegt wegen Wegzugs des Besitzers sehr billig und bei geringer Anzahlung durch mich zum Verkauf. Auskunft kostenfrei.

Heppens, den 31. März 1911.

H. B. Harms, Auktionator.

Eine fast neue Nähmaschine

tadellos nähend, und 1 Damenrad so gut wie neu billig zu verkaufen
H. Koch, Bant, Peterstr. 24.
An- und Verkaufsgeschaft.

Zu verkaufen eine gute Ziege

Altendelchöweg 18.

Zu verkaufen zwei Schweine zum Weiterfüttern

Bant Genossenschaftsstraße 25.

Guterhaltener Kinderwagen

mit Gummirifen billig zu verkaufen.
Bant, Heinestraße 21.

Damenrad zu verkaufen.

Heppens, Mühlenweg 14.

Eine fast neue zweifchl. Bettstelle

ohne Matratze zu verkaufen.
Wittschiedelstraße 33, 1. Etg. I.

Billig zu verkaufen

umständehalber sofort ein gutgehendes Kolonialwarengeschäft unter günstigen Bedingungen.
Offerten unter N. V. 6 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Legen in meinem Garten

Gift für Federvieh.

Bitte die Göttern, die Kinder vor Betreten des Gartens zu warnen.
H. Jank, Grenzstraße 78.

Plakate liefern Paul Hög & Co.

Bekanntmachung.

:: Am Sonntag den 2. April cr. ::

nachmittags von 2-6 Uhr, findet in den Räumen des Heppenser Fortbildungsschul-Gebäudes - am Mühlenweg eine -

Ausstellung

der im verfloss. Schuljahre angefertigten Schülerarbeiten
statt, zu deren Beichtigung alle Interessenten und Freunde der Fortbildungsschule freundlich eingeladen werden. ::

Die Schulleitung: Strübenberg.

Konsum- u. Sparverein
„Unterweser“
e. G. m. b. H. zu Bremerhaven.

Wir empfehlen als besonders preiswert:
Ger. Gänsepökelfleisch
Sauerkohl
Salzschnittbohnen
Salzgurken
Gewürzgurken.

Stehbierhalle-Übernahme.

Am heutigen Tage übernahm ich die
Stehbierhalle
des Herrn **Jos. Müller**
am **Wanter Marktplatz**
als Geschäftsführer. Gute u. reelle Bedienung bei mäßiger Preisberechnung zukünftig, bitte ich um gütige Unterstützung. Hochachtungsvoll
Hermann Bening.

Deutsche sozial. Solidaria - Fahrräder
auf Wunsch
Teilszahlung
Anzahlung 20 Mk.
20 Mk. Abzahlung
— 15 Mk. monatl.
Zubehörsätze separat. Preisliste gratis.
J. Jendrosch & Co.,
Charlottenburg No. 16

Möbel-Magazin.

Größtenteils selbst angefertigte Möbel, auch ganze Einrichtungen, verkaufe zu niedrigen Preisen. Gute Kleiderschränke von 30 Mk. an, gute Kommoden von 20 Mk. an.
J. Wehen :: Sedan.
Zu verkaufen ein Bauplatz
782 qm groß, à qm 1,80 Mk. Rosenanschlag frei. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

UNSMONST ERHALTEN SIE
Kinderwagen, Verlekkportwagen, Schliefwagen
aus dem besten Material
LAND ALLEN durch die Deutsche
Kinderwagenfabrik
Julius Crebber, Grimma i. Sa.

Fahrrad
und eine Nähmaschine billig zu verkaufen. Bant, Reilmstr. 23 u. 1.

Georg Buddenberg
Buchhandlung :: Buchbinderei
Schreibmaterialien - Handlung,
Petersstr. 30 Bant Schillerstr. 15
Telephon Nr. 548
Lieferung sämtl. Zeitschriften und Modejournale.
Beste u. billigste Bezugsquelle f. Privat- u. Vereinsbibliotheken.
Anfertigung von Kaufschulstempeln, Beitragsmarken, Vereinsabzeichen aller Art, schnell.
Großes Lager in Anstalts- und Rüstlerpostkarten.
Reiche Auswahl in Broschüren politischen und gewerkschaftlichen Inhalts.
Einrahmung von Bildern und Brautkränzen unter Garantie staubdicht.

Herren- und Damenrad
gut erhalten, sehr billig zu verkaufen.
Kleier Straße 60, 4. Etage.

Größtes u. ältestes
Warenkredithaus
Bant-Wilhelmsh. Wilhelmsh. Str. 37.

Auf Kredit Herren-Garderoben
Woche abzahlen 1.-

Auf Kredit Damen-Kostüm, Blusen, Röcke, Jackets
Woche abzahlen 1.-

Teppiche Gardinen

W. Nissenfeld
Bant, Wilhelmsh. Strasse 37.

Je 3 Mk.
Anzahlung
1 Vertikow
1 Schrank
1 Sofa
1 Bettstelle
1 Matratze
1 Spiegel
1 Schreibtisch
1 Buffet
1 Küchenbuffet
usw. usw.
Woche abzahlen
1 Mark.

Bunte Küchen

W. Nissenfeld
Bant, Wilhelmsh. Strasse 37.

Betten Inletts Bettbezüge.

Auf Kredit Zur Konfirmation Kleiderstoffe und Anzüge, Wäsche
Woche abzahlen 1.-

Ganze Wohnungs-Einrichtg.
bei allerkleinsten An- u. Abzahlung
Alte Kunden erhält Kredit ohne Anzahl.

Auf Kredit Kinderwagen
allerneueste Sachen
Woche abzahlen 1.-

Opera-Theater.
Marktstrasse 24.
Heute Sonnabend bis Dienstag:
Neuer Spielplan.
Als besonders interessant heben wir hervor:
Geheimnisse der Seufzerbrücke
Hochinteressantes Sujet.

Wilhelm Harms :: Nordenham
Hansingstrasse 10.
Buchhandlung, Zigarren, Zigaretten u. Tabak
Filial-Expedition des Nordd. Volksblattes.
Annahme von Drucksachen aller Art für Handel u. Privat unter Zusicherung prompter und sauberer Ausführung.

Phänomen Fahrräder
sind
Qualitäts-Maschinen
allerersten Ranges!
Die Modelle 1911
werden in bezug auf vollendete Konstruktion, leichten Lauf und hochgradige Ausstattung von keinem Konkurrenz-Fabrikat übertroffen.
Verlangen Sie Katalog Nr. 29
Phänomen-Fahrradwerke
Gustav Miller
Zittau i. Sa.

3 öffentl. Verfammlungen
am Sonntag den 2. April.
Augustfehn: Nachmittags 6 Uhr bei Wirt **Hagekamp**, Stahlwerk. — Referent: Landtagsabg. Reichstagskandidat **Paul Hug** aus Bant.
Norderney: Nachmittags 6 Uhr in **Brunn Hotel**. — Referent: Landtagsabg. Reichstagskand. **F. Meyer**, Bant.
Warfleth bei Lemwerder: Nachmittags 6 1/2 Uhr bei Wirt **Ernst Hille**. — Referent: Landtagsabg. Reichstagskandidat **Ad. Schulz** aus Bant.
Zageordnung:
Die politische Lage, die nächsten Reichstagswahlen und die Sozialdemokratie. — Freie Aussprache.
Hiezu ist jedermann freundlichst eingeladen.
Der Einberufer: **Ad. Schulz**, Bant.

Buchdruckerei Paul Hug & Co., Bant
Peterstrasse 20-22 — Fernsprecher 58
Filiale: Heppens, Ulmenstr. 24 - Fernsprecher 530.

P. P.
Hiermit gestatten wir uns, allen Privaten, sowie den Herren Geschäftsinhabern, Vereinen und Gewerkschaften unsere
Buch- und Akzidenz-Druckerei
in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Da unsere Offizin mit den neuesten Schriften und Maschinen ausgestattet ist, sind wir in der Lage, sämtliche vorkommenden Druckarbeiten, wie Werke, Kataloge, Zeitschriften, Flugblätter, Festzeitungen, Geschäftskarten, Briefbogen, Fakturen, Kuverts, Zirkulare, Karten aller Art, Plakate etc. schnell, sauber und preiswert ausführen zu können. Mit Mustern und Preisberechnungen stehen wir jederzeit gerne zu Diensten.
Hochachtungsvoll
Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Unsere Filiale, Heppens, Ulmenstrasse 24
Fernsprecher Nr. 530
hält Lager aller Utensilien für Kontor und Schule.
Annahmestelle für Inserate und Drucksachen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
spart
Arbeit, Zeit, Geld.
1/2 \bar{u} Paket 15 Pfg.

Gemeinde-Badeanstalt Bant, Oldesogestraße 12.
Geöffnet wochentags 8 bis 1 Uhr und 3 bis 8 Uhr; Sonnabends bis 10 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 8 bis 11 Uhr vormittags. Die Schwabäder sind für **Damen** an jedem Montag und Donnerstag nachmittag, in der übrigen Zeit nur für Herren geöffnet.
Betradreicht werden außer Reinigungsabern, alle **medizinischen Bäder**, Wannenbäder (Herren- und Damen-Abteilung) 30 Pf., für zwei Kinder 30 Pf., Brausebäder 15 Pf., für ein Kind 10 Pf. — Dampf- und Heißluftbad 80 Pf., Ganzmassage 70 Pf., Teilmassage 50 Pf., elektr. Wasserbad 1 Mk., elektr. Bogenlichtbad 2 Mk., elektr. Glühlichtbad 1.50 Mk., elektr. Lohannisbad, Patent Stanger, Schwach 2.25 Mk., stark 3.50 Mk. u. Preislisten in der Badeanstalt erhältlich.

Kaiser - Panorama.

(Ede Markt- und Kieler Straße.)
Diese Woche:
Wanderung durch Bremen.
 Hotel zum Bahnhof ::
 und Burenschenke.

Emil Brinkmann, Oldenburger Str.

Jeden Freitag, Sonnabend u. Sonntag
 Gemütliche musikalisch-
 humoristische

Abend-Unterhaltung.

Sonntag Vormittags
 :: Gemütlicher Frührschoppen ::
 Angenehmer Familienaufenthalt.
 ff. Speisen und Getränke.
 Es ladet freundlichst ein
 Emil Brinkmann.

St. Johanni-Bräuerei,

Wilhelmshaven,
 Kontor u. Niederlage: Hinterstr. 43,
 empfiehlt ihre anerkannt
 ganz vorzüglichen, nur aus Malz und
 Hopfen hergestellten

Biere

hell nach Pilsener Art, dunkel nach
 Münchener Art, in Gebinden u. Flaschen

Herrn- und Damenrad

sowie eine Nähmaschine billig zu
 verkaufen. Kieler Str. 82, part. I.

Wäsche

kaufen Sie gut u. billig bei
Martha Kappelhoff
 Ecke Deich- u. Roosterstr.

CARMOL TUT WOHL
 ... Carmol
 ist das was bei Durch-
 fall, Blühungen, Kopfs-
 schmerz, Haarausfall, Löss-
 schuppen, Schuppen etc.
 allem wie ein Zauber-
 mittel wirkt, und
 bei jeder Haar-
 waschung verwendet.
 (Kopf, Gesicht, Hals,
 Brust, Rücken)

Künstliche Zähne

von 3. Rang an, tadellos für Sie und
 Gebrauch garantiert.
 Arbeiten von mir nicht gefertigter
 und schlechthender Gebisse, sowie
 Reparaturen sofort.
Zahnen, Kronen u. Brücken
 billigst.
 Vorbehandlung bei notwendigem
 Zahnerosion gratis.
 Teilzahlung gestattet.
Fritz Rosenbusch, Dentist
 Bismarckstraße 32, I

Hauptfrage
 in jeder
Henning's Brot
 Brotfabrik M. Henning
 mit dem Dampflicht-Gebäude
 Fullersmühl-Geleisestrasse
 111-112

Verdankt sein Renommee
 seiner Schmeckhaftigkeit,
 seinem delikaten Aussehen,
 seiner Allzweck.

Konsum- und Sparverein „Unterweser“ e. G. m. b. H. zu Bremerhaven.

Jahresumsatz 2 1/4 Millionen Mark. Mitgliederzahl über 11000.
 24 Warenabgabestellen. 10 Brotniederlagen.

Zur Konfirmation empfehlen wir die Erzeugnisse unserer aufs modernste eingerichteten,
 mit allen sanitären Hilfsmitteln versehenen

Gross-Bäckerei

Jahresumsatz über 600 000 Mark.
 Wir empfehlen:
 Klaben, Stollen, Topfkuchen, Butter- u. Streußelkuchen,
 Sandtorten usw. usw. in bester Qualität.

Bestellungen wolle man frühzeitig in unseren Verkaufsstellen und in unseres
 Brotniederlage aufgeben.

Verkaufsstellen: Broke, Kaje 29
 Nordenham, Vinnenstraße 23
 Einswarden, Bahnhofstraße 61

Brotniederlage:
 Hammelwarden bei Brake.

Grösstes Möbel- u. Warenhaus

— mit —
Kreditbewilligung
 nur
Marktstrasse 39.

Franz Brück.

Herren- u. Knaben- Damen-

Anzüge	Möbel-Einrichtungen.	Kostüme
Paletots	1 kleine Einrichtung:	Röcke
Hosen	1 Bettstelle, m. Matratze, 1 Schrank,	Paletos
Hüte usw.	1 Tisch, 1 Spiegel, 4 Stühle.	Blusen usw.
Anzahlung	Anzahlung von 10 Mk. an.	Anzahlung
von 5 Mk. an.	1 Schlafzimmer u. Küche:	von 5 Mk. an.
	2 kompl. Betten, 1 Kleiderschrank,	
	1 Tisch, 4 Stühle, 1 Waschtoulette,	
	1 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühle.	
	Anzahlung von 20 Mk. an.	
	1 Wohnzimmer, Schlafzimmer u. Küche:	
	2 komplette Betten, 1 Spiegel, 1 Spiegelapind,	
	1 Waschtoulette, 2 Nachttische, 1 Chaiselongue,	
	1 Sofa, 1 Vertikow, 4 Stühle, 1 Tisch.	
	Anzahlung	
	von 50 Mk. an.	
	Herrenzimmer, Salon, Speisezimmer:	
	1 Salonschrank, 4 Salonstühle, 1 Tramsau, 1 Um- bau, 1 Büchererschrank, 1 Buffet, 1 Divan, 1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch, 1 Schreibstool, 1 Tisch, 4 Lederstühle.	
	Anzahlung von 100 Mk. an.	

Kunden, die bereits ein Konto erledigt haben, auch ohne Anzahlung

Wilhelmtheater.

Sonabend den 1. April
 abends 8.15 Uhr:
**Zum Benefiz f. d. Oberregisseur
 Curt Felden**

Karneval in Rom.
 Sonntag den 2. April
 abends 8 Uhr:

Die lustige Witwe

Dienstag den 4. April
 abends 8.15 Uhr:
Der fidele Bauer.
 Außergewöhnliche Preise.
 Alle unnummerierten Plätze 50 ct
 Gallerie 30 ct.

Variété Metropo

Ab 1. April:
Gastspiel des Nolsatia-Ensembles
 Direktion: Eug. Ley.
**Erstklassiges Schauspiel- und
 Burlesken-Ensemble.**
 Außer dem reichhaltigen Programm
 kommt zur Aufführung:
 1. Ein bengalischer Tiger.
 2. Lotte Bultrich.
 Außerdem der Metropo-Kino mit
 den neuesten Bildern.
 In den vorderen Räumen großes
Konzert der Tyroler-Gesellschaft
 Trauenseer, 5 Damen, 3 Herren.
Heute Sonntag:
Zwei große Vorstellungen
 Anfang 4 und 8 Uhr.
Neue Bühnen-Ausstattung.

Walhalla-Theater

Bismarckstr. 5.

Ab 1. April:
Werner-Wunsch
 vorzügliches
**bustspiel- u. Variété-
 Ensemble**
 sowie
 neues Lichtbild-Programm.
 U. a. als Extra-Einlage das
 Drama:
Drang zur Bühne
 Abends 8—11 Uhr.
 Sonntags nachm. 4—6 1/2 Uhr.

Natürlicher Seit mehr als 40 Jahren bekannt als bester Naturdünger
Peru Guano garantiert echt
„Löwenmarke“ direkt importiert
 ergibt höchste Ernte-Erträge, nachhaltigste Wirkung.
 Man achte genau auf die Schutzmarke den „Löwen“.

Holzrouleau, Jalousien ff. durchwachsen 1 Pfd. 80 Pf.
Speck fetter . . . 1 Pfd. 75 Pf.
J. N. Cassens, Schaar u. Bant, Peterstr. 42.

: Zahnatelier :
A. Kruckenberg
 Marktstrasse 27, 1. Etage.
 Sprechstunden:
 Wochentags v. 2—7 Uhr nachm.
 Sonntags . . v. 2—4 Uhr nachm.

Fahrräder emailliert
 vernickelt u. repariert
Paul Fischer
 Hlmsenstraße 23 a
 Reparatur-Werkstatt für Fahrräder
 Nähmaschinen u. Automobile.

Fortsetzung des Bezugsquellen-Verzeichnisses.

Photogr. Ateliers
Lilly Teilmeyer
H. Tieders Nachf.
Putz-u. Modewaren
E. Ksmeier
Geschw. Freundthal
B. Lüschen
Hch. Vosteen
Sophie Siebig
Empfehlensw. Rest
Banter Bürgergarten
Banter Schlüssel
N. Barbossa
Bierhalle Placke
Bürgerhalle
Böckers Mühlenhof
Bühnen
C. Engelke
Flora
Jeverländischer Hof
Karl Bath
Mathias Littenberg

Empfehlensw. Rest
Café Schulz
Kaiser Wilhelm-Saal
L. Löwenwirt
Alb. Michel
Hof von Oldenburg
Rathaus-Restaurant
Sadewassers Tivoli
Otto Torgow
Vier Jahreszeiten
Bierkneipe
L. Döde
F. Fischer
W. Inwolke
L. Löwenwirt
Hemmo W. Rügger
H. Schaa Wwe.
H. Tholen
C. Sollermann
Heinr. Barr
A. Bittor
A. Buttman
Butjadinger Hof
J. Schaa Wwe.
Kaiser Wilhelm-Saal
Grosse öffentl. Tanzmusik
Tonndelicher Hof
Zur Stadt Heppens.
Concordia, Neue Straße 2.
Großer öffentlicher Ball.

Empfehlensw. Rest
Seemannshaus
Franz Senf
Johs. Senf
Tivoli
Schirme u. Stöcke
Schuhmach.-Bedarfsartikel
Schuhwaren
Gerh. Burckers
H. Bruns
J. Hoffmann
J. Janssen
M. Kaufmann
L. Peters
B. F. Schmidt
H. Sieckmann
Trost & Wehler
M. Behr

Schuhwaren
Hans Bartels
Leo Goldschmidt
Paul Friedr. Schröder
L. Gerdes
T. F. Damm, Norden
G. Bierlicher
G. Borries
Hinrich Fechtmann
C. Husen
Ludwig von Häfen
Altor Arten Schuhwaren
Frd. Meyer
Schuhbesohlanst.
Blitz
Schreibwaren

Schreibwaren
Heinr. Flitz
Gerh. Wüller
Seifen, Toilette-Art.
J. Egberts
Stahl-, Eisenwaren
J. Egberts
B. Grashorn
H. H. Rudebusch
Johannes Stöcker
Tapeten, Linoleum
Tapiserie, Handarb.-Art.
Uhren, Goldwaren
F. Eilers
Christian Grön
Janssen
G. Martens

Uhren, Goldwaren
J. Toben
Otto Trautwein
B. Steinfeld
Wilh. Wieting
F. Schwardt
H. Mosel
Varieté Kaiserkrone
Varieté Café Japan.
Warenhäuser
Gebr. Wolff, Delmenhorst
Wäsche-Ausstatt.
S. Janover
Uhren, Goldwaren
F. Eilers
Christian Grön
Janssen
G. Martens
Zahn-Atelier

Den Lesern und Leserinnen bei Einkäufen und Verkehr zur Beachtung bestens empfohlen.

Vergnügungs-Anzeiger.
Sonntag den 2. April.
Elysium :: Neuende.
Große Tanzmusik.
Neuengroden.
Öffentliche Tanzmusik.
Kaiserkrone.
Tanzmusik.
Zum Banter Schlüssel.
Großer Ball.
Odeon, Banter.
Großer öffentl. Ball.
Schützenhof.
Grosse Tanzmusik.

Colosseum.
Grosser Ball
mit verstärktem Orchester.
Großes Künzler-Konzert.
Burg Hohenzollern
Sonntag den 2. April
Ball.
Kaiser Wilhelm-Saal
Grosse öffentl. Tanzmusik
Tonndelicher Hof.
Zur Stadt Heppens.
Concordia, Neue Straße 2.
Großer öffentlicher Ball.

Sadewassers Tivoli
heute sowie jeden Sonntag:
Grosser Ball
im feenhaft erleuchteten Saale.
Auf 4 Uhr. Gut besetztes Orchester. Auf 4 Uhr.
Um regen Besuch bitten freundlichst.
H. Sadewasser.
DEUTSCHLAND-FAHRRAD-WERKE EISECK
Überzeugen Sie sich, daß die
Deutschland-Fahrräder
in der Qualität die besten, dabei im Preise
außerordentlich billig sind!

Kaiser-Kinematograph
Dant, gegenüber dem Nathanplatz.
Aus dem am 1. April 1911 eingetroffenen reichhaltigem
Spielplan hebe ich besonders hervor:
Arizatta Drama 400 m lang.
Die Luft Wissenschaftl. Aufnahme.
Gesprengte Fesseln Drama - 300 m lang.

Marienfeld-Sande.
Arb.-Radfahrer-Verein Einigkeit.
Sonntag den 2. April:
Grosser Ball.
Hertzog laden freundlich ein
J. H. Rohlf's. Der Vorstand.
Schortens.
Oestlinger Hof.
Grosser Ball
Bahnhofshalle Jever.
Jeden Sonntag:
Grosser öffentl. Ball
Tjark Hinrichs.
Hotel Schütting, Varel.
: BALL :
Tivoli Einswarden.
Die Meldestelle

Kombinierte Versammlung
 der Partei- und Gewerkschafts-Mitglieder
 sowie der Arbeiter-Turnvereine
 am **Mittwoch den 5. April, abends 8 1/2 Uhr**
 in Sadevaßers Zivoli. — Tagesordnung:
Vortrag: Die Körperkultur des werktät. Volkes.
 Referent: **Fritz Bildung** aus Leipzig,
 Redakteur der Arbeiter-Turnzeitung. — Nachdem **Diskussion.**
 Wir ersuchen die Partei-, Gewerkschafts- und Turnvereinsmitglieder,
 sowie namentlich die Frauen, recht zahlreich zu erscheinen.
Die Vorstände.

Nordenham.
 Dienstag d. 4. April, abends 8 1/2 Uhr:
 — **Kombinierte** —
Partei- und Gewerkschafts-Versammlung
 bei Gastwirt **Kohners.**
 Tages-Ordnung:
 1. Maifeier. 2. Sonstiges.
 Die Parteigenossen und Gewerkschaftler werden ersucht, zu dieser
 Versammlung zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
 Mitgliedsbuch legitimiert.
Die Maifeierkommission.

S. Janover, neben Variété Adler.
Frische Sendung Bettfedern
 ist eingetroffen.
 Meine Bettfedern sind gewaschen
 und garantiert **staubfrei.**
 Durch großen Umsatz in Bettfedern und Daunen größte
 Leistungsfähigkeit.
Bettfedern im Preise von 75 Pfg. per Pfund
 bis 3,30 Mk.
Daunen von 4 Mk. bis 7,75 Mk.
 Betten für Haushaltungen, Betten für Hotels,
 Betten für Logisleute in jeder gewünschten Preislage.
 Die Beschäftigung meines Federlagers ist gern gestattet.

Anna Klein
 Wilhelmshaven :: Schneiderin :: Wählenstr. 6.
 Anfertigung von Kleidern und Kostümen, Blusen, Röden. Modernste
 Ausführung, tadelloser Sitz, billigste Preise, sparsamste Verarbeitung. —
 Modernisierungen jeder Art. Größte Auswahl in Stoffen.
 Lehrlinginnen können sich täglich melden. Gewissenhafteste Ausbildung
 im selbstständigen Zuschneiden und Garnieren.

L. Bley, Osterburg Schul-
str. 2.
 Vom 30. März bis 17. April:
18 billige Tage!
 für Aussteuer-Artikel, Gardinen, Schürzen, Bett-
 wäsen, Kleiderstoffen, Anzügen u. Schuhwaren.

Arbeiter!
Abonniert das Nordd. Volksblatt!

Banter Fahrrad-Haus
 und Nähmaschinenlager.



Wenn Sie sich ein Fahrrad kaufen wollen, so
 säumen Sie nicht, mein großes Lager in Fahrradern
 ohne Kaufzwang zu besichtigen. Sie haben nicht nötig,
 erst hinter den täglich in den Zeitungen angebotenen **Ge-**
legenheitskäufen in billigen Fahrradern herzuhalten,
 denn diese Räder kaufen Sie bei mir **10 bis 20 Proc.**
 billiger. Auch haben Sie nicht nötig, sich ein **Rad von**
außwärts senden zu lassen, denn man soll **keine Räder**
im Saal kaufen; mancher schon wurde dadurch bitter
 enttäuscht und geschädigt. **Beachten Sie meine**
Schänsenliste! Reichhaltigstes Lager am Plage!
 Erstklassige Marken: wie **Brennabor, Mars, Triumph,**
Panther, Hercules usw.
 Spezialräder von 45 Mt. an. Gebrauchte Räder von
 10 Mt. an. Große Auswahl in Zubehörteilen und
 Pneumatiks.

Eduard Schaub : 25 Börsenstrasse 25.

Konsum- u. Sparverein für Bant u. Umgeg.

e. G. m. b. H.
 Wir verlegten heute unsere Brotverteilungsstelle von
 Güterstraße nach

Friederikenstraße 50.
 Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von **Wilhelmshaven** und
Närringen zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mit dem
 heutigen Tage ein

Häuser-, Grund- u. Hypotheken-
Makler-Geschäft

eröffne. Es soll mein Bestreben sein, jedem Verkäufer
 und Käufer in jeder Weise gerecht zu werden.
 Hochachtungsvoll

:: G. EDEN ::
Häuser-, Grund- und Hypotheken-Makler
Bant, Börsenstrasse 35.

Trauerbriefe etc. fertigt an **Paul Hug & Co.**

Modern und billig
 sind meine
Tapeten
 Verlangen Sie bitte Musterkarten.

C. Rittberg :: **Wilhelmsh. Str. 49**

VARIÉTÉ THEATER
ADLER

Fünfzehnter Spielplan.
 1. bis 15. April.

Gisa Sudo
 Gesangs- und Vortrags-
 Soubrette.

Seymour u. Alva
 Equilibristische Akrobaten.

Geschw. Elina
 schwed.-engl. Gesangsduett.

Max Walde
 der ausgezeichnete Humorist.

Fred Rollon
u. Lady Partner

Moderne Kraftproduktion
 und plastische Posen.
 Fred Rollon's Muskulatur ist
 anerkant die beste der Welt!

Senin
Glazeroffs
Troupe

Russisches Leben und Treiben.

Bent u. Gerda
 komische schwedische
 Bauertypen.

:: Adara ::
Sündige Liebe

Tanz-Mimodrama in 3 Bildern.

Adler-Bioskop
 mit neuen Bildern.

Sonntag, nachm. 4 Uhr:

Grosse Familien- und
Kinder-Vorstellung ::

Auftreten sämtlicher Schauummern.

Abends 8 Uhr:
Grosse
Galavorstellung.

Vorverkaufskarten sind täg-
 lich von 10 Uhr vormittags
 ab im Adler, sowie in den
 bekannt. Vorverkaufsstellen
 zu haben.

Trost & Wehlau
Schuhmachermeister
Bant, Wilhelmsh. Straße 70
Fernsprecher 267
Wilhelmsh., Bismarckstr. 95
Fernsprecher 352
halten sich bei Bedarf in Schuh-
waren bestens empfohlen.

Günstig f. Brautleute!

Wegen Überfüllung meines
großen Lagers und um für
in nächster Zeit noch ein-
treffende große Sendungen
Platz zu gewinnen, bin ich
gezwungen, große Posten

Möbel

zu ganz außergewöhn-
lich billigen Preisen zu
verkaufen.

Darunter befinden sich:
Ein hochelegantes, massiv
eich. Speisezimmer schwarz
gebeizt, eine echt italien.
Nussbaum - Schlafzimmer-
Einrichtung (innen Eiche),
mehrere moderne lackierte
Schlafzimmer einrichtungen
mehrere moderne natur-
lasierete u. lackierte Küchen-
Einrichtungen, diverse Ver-
tikows, Buffets, Schreib-
tische, Plüschsofas, Plüsch-
Garnituren, Umbauten,
Trumeaux, grosse u. kleine
Spiegel, gr. Posten einzelne
Bettstellen, Kleiderschränke
Küchenschränke, Wasch-
tische mit und ohne Marmor,
Rohr- und Lederstühle usw.

Trotz der bis Mitte April
auf obige Sachen ganz be-
deutend ernäh. Preise
gewähre ich bei Barzahlung
noch entsprechenden Extra-
Rabatt.
Auch nehme gebr. Möbel
mit in Zahlung.

Briets

Möbel-Magazin
Börsenstrasse 19b.
Ecke Rieler Str.

Ausgekämmte Haare
kaufe zu höchsten Preisen.
M. Gröschel, Friseur,
Bant, Kaiserstr. 15.

Trost & Wehlau
Schuhmachermeister
führen Schuhwaren von den
einfachsten bis zu den elegantesten
in nur modernen, gut passenden
Formen. Speziell außerordentlich
gut gearbeitete **Schuhstiefel** für
Anaden und Mädchen.

Auffallend schön! In der Mode voraus!

sind die neuesten
Frühjahrs-Anzüge und Paletos

des hierorts ältesten
:: und grössten ::
Konfektions - Hauses

M. KARIEL

Gegründet 1894. Bant. Telefon 458.



**Unübertroffene
Preiswürdigkeit!!**



Der Verkauf
steht unter persö-
nlicher Leitung, wo-
durch jedem Käufer
die weitaus grösste
Gewähr für sach-
gemässe Bedienung ::
gegeben ist.



**Hervorragend
grösste Auswahl!**



Ich führe nur langjährig bewährte und bestens aner-
kannt solide Konfektion, sehe auf besonders chic
Verarbeitung und stelle unübertroffen billige Preise!

Jeder Einkauf bei mir ist

durchaus lohnend!

Leder-Ausschnitt

aus prima gegebenem Leder, kauft
man am besten in der
Lederhandlung von
Ocker & Neveling
am Bismarckplatz.
Dasselbe Vertriebs der Continental-
Gummiabfälle, die besten d. Gegens.

**Rüstringer
Sparkasse**

Mündelsicher.
Hauptstelle:
Bismarckstrasse 3
(Neuende).
Nebenstelle:
Wilhelmshav. Str. 1
(Bant).
Geschäftszeit:
Vormittags von 10-1 Uhr
Nachmittags von 4-7 Uhr
Zinssatz für Spareinlagen:
3 1/2 Prozent
bei täglicher Verzinsung.
Heimsparkassen.
Ueberweisungsverkehr.

Strengste Verschwiegenheit in
allen Geschäftsangelegenheiten.
Auskunft an Steuerbehörden wird
nicht erteilt.

Lassen Sie Ihre

uhr bei Christian
Schwardt, Uhrmacher
Marktstr. 32, repara-
rieren. Nur gute Ar-
beit bei vorheriger
Preisangabe.

Gardinen in weiß u. creme

Stoffe für Zuggardinen
in weiß, creme und altgold, halte bestens empfohlen.

J. H. Frerichs

Ecke Mittel- und Börsenstrasse.

**Familien-Krankenkasse f. d. östl. u. südl. Stadtgebiet
Delmenhorst.**

Am Sonntag den 2. April 1911:

Grosser BALL

im Lokale des Wirtis Colbeck, Hasporterdamm.
— Anfang 7 Uhr abends. —
Herrenkarte im Vorverkauf 75 Pf., an der Kasse 1 Mk., Damenkarte
25 Pf., Mitgliederkarte 50 Pf.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein Das Komitee.

Norden.

Hierdurch die ergeb. Anzeige, dass ich heute die
Walter'sche Wirtschaft
Ekeler Vorwerk

mit Konzert- und Kaffeegarten übernommen habe.
Es wird mein Bestreben sein, durch streng reelle
Bedienung und Führung bester Qualität in alkohol-
freien, alkoholfreien und alkoholischen Getränken,
sowie Speisen das Vertrauen eines geehrten Publikums
von Norden und Umgegend zu erwerben.
Ekel, den 1. April 1911.

Mit Hochachtung
Bruno Dittrich
G. Walter Nachfolger.

NB. Ganz besonders grosse Auswahl alkohol-
freier Getränke den Grosstadt-Bars entsprechend.
D. O.

Trost & Wehlau
Schuhmachermeister
führen nur
erstklassige Schuhwaren
für deren Güte und Haltbarkeit
unbedingt garantiert wird.

Bettstroh

lowie **Fourage-Artikel**
empfeht billigst

Folkert Wilken

Bant, Brunnenstr. 3.
Tel. 634.



**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
ist billig, bequem, sparsam.

Verband der Holzarbeiter.

Zahlstelle Delmenhorst.
Sonntags den 1. April cr.,
abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

bei Wirt Feikmeier.
Zahlreichen Besuch der Mitglieder
erwartet: Der Vorstand.

Verband der Bauarbeiter

Zahlstelle Delmenhorst.
Dienstag den 4. April cr.,
nachm. 6 1/2 Uhr:

Versammlung

bei G. Meyer, Koppelstr.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Gustav Zirus

Delmenhorst, Bremer Str.
Restaurant und Bierhalle
Billard
vorzügl. Kegelbahnen
hält sich bestens empfohlen.

H. Peters

— Delmenhorst —
Thüringer Straße,
Restaurant & Bierhalle
und Billard
hält sich bestens empfohlen.

Tapeten u. Borden

Farben, Bürsten, Pinsel,
Matten, Nonkang,
Linoleum und Einfaß etc.
empfeht
D. Block, Delmenhorst,
Bremer Straße.

Trost & Wehlau

Schuhmachermeister
haben eine große Werkstatt im
Hause, wo jede Reparatur
sowie Anfertigung nach Maß,
speziell für tranke und empfindliche
Fäße, in kürzester Zeit aus-
geführt wird.

Spezialangebot in Damen-Paletots

- Frühjahrs-Paletot aus meliertem Stoff, Rücken gerade fallend 3.90
- Frühjahrs-Paletot aus gutem Fantasiestoff, neuer Rückenschnitt 7.00
- Frühjahrs-Paletot aus blauem Cheviot, Rücken geschweift, moderne Form 14.00
- Frühjahrs-Paletot aus gutem Fantasiestoff, mit angewobtem Futter, das für Revers zur Garnierung verarbeitet ist 17.50
- Raglan-Paletot aus imit. englischem Fantasiestoff, 130 cm lang, vorzüglicher Sitz, Fason mit neuer Rückengarnitur 25.00
- Paletot aus la imit. englischen Stoffen, modernste Formen 42.00, 35.50, 28.00

Schwarze Damen- und Frauen-Paletots in grösster Auswahl.

Beachten Sie unsere 8 Schaufenster. Gebr. Leffers.

Dr. A. d. Meyers Sanatorium
Bremen, Nothenburger Str. 1.
Spezial-Behandl. v. Hautkrankheiten

Lupus äuss. Krebs
Fressflechten, Hauttuberkulose, Pilzlein, Hautgeschwülsten ohne Operation nach eigener langjähriger erprobter Methode, keine Bestrahlung, Wesentl. kurz, Kur. Prognose und ausführliche Prognose frei.

Ausführung sämtl. Ofenarbeiten, Reinigen der Ofen u. 50 g an, Einmauerung von Walchestein, Abhilfe bei Rauchbelästigungen u. zu den billigsten Preisen.
H. Petrag, Töpfermeister,
Bant, Adolfsstr. 21.

Briefmarken
aus den 50er und 60er Jahren von Oldenburg, Braunschweig, Hannover, Bremen, Albed usw., möglichst noch auf Briefen, läuft jeden Posten Sawistowsky, Berlin, Jüdenstr. 43/44.

Gründl. Unterricht im Zeichnen, Schnitten u. Garnieren nach preisg. Methode. Monatl. Kurs, 6. tagl. 7. Unterrichts 12 Wk. Schillerinnen arbeiten für sich 3g. Mädchen 1. Viertel- u. halbjährl. Zehezeit können sich täglich melden; für letztere 4 Wk. pro Monat. Extrakursus f. Frauen.
Madamische Hochschule von M. Nachmeister, Bant, Verl. Börsenstr. 16.

Billetblocks bei **Paul Hug & Co.**

Offtrieren trinken **Wadi-Kisan-Tee.**

Überall zu haben.

General-Vertreter: Gerhard Conring, Wilhelmshaven.

J. H. Eilers Färberei

und chemische Waschanstalt

hält sich dem werten Publikum bei Bedarf bestens empfohlen. Meine Devise: **Feinlichste saubere Arbeit, schnelle Bedienung, solide Preise,** brachte mir einen großen Kundentkreis, den ich vermöge meiner reellen und gerechten Geschäftsführung noch ständig zu vergrößern hoffe. — Ein Probeversuch genügt.

:: J. H. Eilers ::

Fabrik u. Hauptgeschäft: Bant, Schillerstr. 14.
Filialen: Marktstr. 78, Bismarckstr. 99, Verl. Gökertstr. 8, Reonstr. 35.

Banter Volkstüch.

Mellumstraße.

Montag: Bunte Bohnen mit Sped.
Dienstag: Sauerkohl mit Schweinef.
Mittwoch: Grüne Erbsen mit Schweinef.
Donnerstag: Zuckrüben mit Schweinef.
Freitag: Weiße Bohnen mit Rindf.
Sonnabend: Hühner mit Sped.

— Preise: —
Ganze Portion mit Fleisch 30, ohne Fleisch 20 Pf.; halbe Portion mit Fleisch 20, ohne Fleisch 10 Pf.
Besonderer Chokol für Frauen.

Griechischen Blutwein
(reiner Traubenwein)
Flasche 90 Pf.

Taragona (Portweinart)
sich und kräftig, vorzüglicher Krankenwein, Flasche 1 Rt.
Zamos Flasche 75 Pf.
empfeht

A. Winterberg
11 Adolfsstraße 11.

Sozial-Veränderung.

Am 1. April 1911 verlegte mein

Nähmaschinen- und Strickmaschinen-Spezialgeschäft
von Mühlenstr. 5 nach **Peterstr. 54,** gegenüber der Oberrealschule.

A. Zimmermann.

Gut und billig kaufen Sie!

Bettinlets, Bettfedern und Daun. Betttücher, Bettbezüge, Kissenbezüge, Gardinen, Stores, Zugvorleuz, Portieren, Teppiche, Läuferstoffe, Steppdecken, Bettdecken, Tischdecken, Tischwäsche, Leibwäsche, Küchenwäsche.

Ed. Gosch, Betten-Zentrale, Gökertstr. 6
Tel. 786.

Banter Konsum- und Sparverein
e. G. u. b. H., Bant.

Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den Verkaufsstellen umzutauschen.
Der Vorstand.

Gewerbliche u. kaufmännische Fortbildungsschule zu Bant.

Am Sonntag den 2. April 1911
nachm. von 3—6 Uhr, findet in der Fortbildungsschule an der Oldeoogstrasse eine

Oeffentl. Ausstellung

der im Laufe des verfloßenen Schuljahres angefertigten Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten der Lehrlinge statt. Lehrherren und Eltern der Lehrlinge, sowie Freunde der Fortbildungsschule werden zum Besuche der Ausstellung freundlichst eingeladen.

Bant, den 29. März 1911.

Der Vorstand: Wolteje.

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum, sowie allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich das

Zigarren-Geschäft des Herrn G. A. Krause
Wilhelmshaven, Ecke Börsen- u. Mühlenstraße
übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, daß mich bedehrende Publikum nur durch gute, preiswerte Ware zu bedienen und bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Gustav Warmbold.

Zur **Konfirmation !!**

Erhält einen großen Posten recht guter Konfirmanden-Auzüge in schwarz u. dunklen Dessins. — Fertige, elegante Konfirmanden-Kleider.

Durch günstigen Gelegenheitskauf und um möglichst schnell mit denselben zu räumen, werden dieselben zu ganz außer-gewöhnlich billigen Preisen verkauft.

Ferner habe ich als possende **„Konfirmations-Geschenke“** gutgehende Herrenuhren schon von 4 Rt. an bis 30 Rt., Uhrenten von 25 Pf. an bis 15 Rt., goldene und silberne Damenuhren von 10 Rt. an, lange Damenuhren von 1 Rt. an bis 18 Rt.

Haarschmuck, Ketten, Ringe, Portemonnaies usw. zu spottbilligen Preisen.

Priet's
Spezial-Kaufhaus für Gelegenheitskäufe. — Börsenstr. 19b.
— Ecke Riekerstraße. —

Zum Aufpolstern
von Sofas und Matratzen, sowie zur Anfertigung sämtlicher Veredelungsarbeiten — empfiehlt sich —
F. Weichat, Bant, Peterstr. 39.

Sauerkohl
pr. Pfund 7 Pf.
H. Sosath, Bismarckstr.

